



Statistik der Militärversicherung 2011

Statistik der Militärversicherung 2011

Statistik der Militärversicherung 2011

Suva

Militärversicherung
Postfach 8715, 3001 Bern

Für Bestellungen und Auskünfte

Tel. 031 387 35 51
E-Mail anita.schmid@suva.ch
Internet www.suva.ch/waswo

Weitere Informationen zur Militärversicherung:
www.suva.ch/militaerversicherung

Bestellnummer

4514.d (11)

Inhaltsverzeichnis

	Schlüsselzahlen	5
	Einleitung	7
1	Gegenstand der Militärversicherung	9
2	Versicherungsbestand	11
3	Fälle und Kosten	13
4	Eingliederungsmassnahmen	17
5	Renten	19
6	Prävention	23
	Abkürzungen und Zeichenerklärungen	27
	Anhang 1: Versicherungsbestand	29
	Anhang 2: Fälle und Kosten	33
	Anhang 3: Renten	47
	Anhang 4: Prävention	53
	Anhang 5: Todesfälle und Ölvergiftungsereignisse	61

Schlüsselzahlen 2010

Versichertes Risiko

Rund 7,4 Mio. Dienstage und 5000 Personen dauernd (Berufsmilitär, Zeitmilitär und freiwillig Versicherte)

Neu registrierte Fälle

35 894 Fälle (30 % Unfälle / 70 % Krankheitsfälle)

Neu festgesetzte Renten

Invalidenrenten	38
Integritätsschadenrenten und Vergütungen	41
Anerkannte Todesfälle ¹	41
Hinterlassenenrenten	28

Laufende Renten

Invalidenrenten	2 377
Integritätsschadenrenten und Vergütungen	569
Hinterlassenenrenten	1 589

¹ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sich im Dienst zugezogen haben.

Ausgaben in Mio. CHF

Versicherungsleistungen total	201
Behandlungskosten (Heilkosten)	58
Taggeld (kurzfristige Barleistungen)	29
Rentenleistungen	115

Eingliederungsmassnahmen ²	1,8
Präventionsmassnahmen ²	2,4

Verwaltungskosten	19
-------------------	----

Total	220
-------	-----

Einnahmen

Prämien- und Regresseinnahmen	20
Finanzierung Bund (soweit nicht durch Einnahmen gedeckt)	200

Total	220
-------	-----

Grundlagen

Eigenständige Sozialversicherung nach Militärversicherungsgesetz (MVG)
Durchführung Suva: Artikel 82 MVG, Artikel 67 UVG,
Vertrag Bund / Suva Mai 2005

Anzahl Mitarbeitende	102
Agenturen	4 (BE, GE, TI, SG)
Hauptsitz	Bern

² In obiger Aufstellung enthalten.

Einleitung

Die Militärversicherung (MV) ist ein Teil der sozialen Sicherheit der Schweiz. Der erste Verfassungsartikel zur MV datiert aus dem Jahr 1874. Heute sind die Aufgaben und Leistungen der MV im Bundesgesetz über die Militärversicherung (MVG) und in der Verordnung über die Militärversicherung (MVV) definiert. Die Suva führt die MV seit Juli 2005 im Auftrag des Bundes und mit gesonderter Rechnung.

Auf Grund ihres Status als eigenständiger Zweig des schweizerischen Sozialversicherungssystems sind die Ergebnisse der MV von öffentlichem Interesse. Die vorliegende Publikation gibt einen umfassenden Überblick über Versicherungsbestand, Fälle und Kosten in der Militärversicherung. Die publizierten Zahlen basieren weitgehend auf dem Informationssystem der Militärversicherung (ISM II). Die Zahlen zu den erbrachten Leistungen unterscheiden sich geringfügig von den im Geschäftsbericht der Suva publizierten Zahlen aus der Finanzbuchhaltung. Eine Ursache ist die Zuordnung von Zahlungen nahe des Jahreswechsels zu unterschiedlichen Beobachtungsperioden. Zum anderen finden sogenannte Sammelrechnungen – das sind Zahlungen z. B. für medizinische Untersuchungen bei Aushebungen oder für Prophylaxeaktionen – keinen Eingang in die Anhangstabellen, da sie keinem einzelnen Fall zugeordnet werden können.

Der Textteil fasst die wichtigsten Ergebnisse zusammen, kommentiert die Entwicklung der letzten fünf Jahre und erleichtert den Zugang zum anschliessenden Tabellenteil. Dieser ist in vier thematische Blöcke unterteilt. In einem kurzen ersten Teil werden die Entwicklung und die Struktur des Versichertenbestandes

dargestellt. Die Tabellen 2.1 bis 2.7 bilden die wichtigsten Resultate aus dem Versicherungsbetrieb ab. Fälle und Kosten sind grundsätzlich nach Fall- und Versichertenkategorie gegliedert. Allerdings werden nicht alle möglichen Gliederungen ausgewiesen. So werden in den Tabellen 2.3 und 2.4 lediglich die Milizangehörigen der Armee und die beruflich Versicherten (inkl. Zeitmilitär) separat aufgeführt. Auf Grund der geringeren quantitativen Bedeutung werden alle übrigen Versichertenkategorien in den erwähnten Tabellen zusammengefasst. Exemplarischen Charakter haben auch die Tabellen 2.5 (Kostenabwicklung) und 2.7 (Kostenverteilung): Sie sind nur für das Total gegeben; weitere Aufgliederungen können bei Bedarf bereitgestellt werden.

Zahlen zum kostenmässig dominierenden Rentenbestand sind in den Tabellen 3.1 bis 3.9 aufgeführt. In den Tabellen 4.1 bis 4.3 sind die neu registrierten ordentlichen Fälle sowie die laufenden Heil- und Taggeldkosten gegliedert nach Krankheits- bzw. Unfall Diagnosen und nach Unfallursachen dargestellt. Diese Zahlen dienen der Prävention.

1 Gegenstand der Militärversicherung

Die Militärversicherung versichert Personen, welche im Rahmen von Sicherheits- und Friedensdiensten des Bundes Einsätze leisten. Zur Hauptsache sind dies Milizangehörige von Armee, Zivildienst und Zivilschutz. Auch Teilnehmende an friedenserhaltenden Aktionen des Bundes und Angehörige des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe (SKH) sind versichert. Des Weiteren gehören beruflich Versicherte (Berufsmilitär, Zeitmilitär, Zivilschutzinstruktoren des Bundes, uniformiertes Personal der Militärischen Sicherheit usw.) zum Versichertenbestand. Schliesslich können Berufsmilitär nach ihrer Pensionierung die prämiempflichtige obligatorische Krankenversicherung bei der MV abschliessen bzw. weiterführen.

Gegenstand der Militärversicherung sind alle Schädigungen der körperlichen, geistigen oder psychischen Gesundheit des Versicherten, die während der Dienste und Einsätze auftreten, unabhängig davon, ob die Schäden durch Unfall, Krankheit, Suizidversuch oder Suizid hervorgerufen sind. Auf Grund ihrer Natur als Versicherungs- und Haftungssystem des Bundes unterscheidet sich die Militärversicherung wesentlich von den Versicherungen gemäss KVG oder UVG. Sie übernimmt im Falle von Gesundheitsschädigungen die Kosten ohne einschränkende Bedingungen. Die Leistungen der Militärversicherungen sind auch zum Teil höher als bei anderen Sozialversicherungen, da sie am Haftpflichtrecht orientiert sind. Im Gegenzug hat ein Versicherter nur Ansprüche nach MVG und keine weitergehenden Haftpflichtansprüche gegenüber dem Bund oder Angehörigen der Armee.

Weiter erbringt die Militärversicherung Leistungen im Zusammenhang mit medizinischen Untersuchungen zur Abklärung der Einsatzfähigkeit und vorbeugenden Massnahmen. In den Tabellen und im Kommentar wird im Folgenden zwischen Unfällen und Krankheitsfällen unterschieden. Fälle und Kosten im Zusammenhang mit den oben erwähnten medizinischen Untersuchungen und Präventionsmassnahmen werden unter den Krankheitsfällen, Suizide und Suizidversuche unter den Unfällen subsumiert.

Die Leistungsarten der Militärversicherung werden im Bundesgesetz über die Militärversicherung (MVG) detailliert umschrieben. Im Wesentlichen können diese in drei Kategorien zusammengefasst werden: Behandlungskosten, kurzfristige Barleistungen sowie Rentenleistungen. Zu den Behandlungskosten werden neben den eigentlichen Kosten für die Heilbehandlung auch die Kosten für Hilfsmittel sowie Bergungs- und Rettungskosten gezählt. Da die Kosten für die Heilbehandlung den überwiegenden Teil dieser Kostenart ausmachen (vgl. Tabelle 2.6), wird im Folgenden nur noch von den Heilkosten gesprochen. Unter den kurzfristigen Barleistungen machen die Taggeldkosten über 95 Prozent aus; wenn in der Folge von Taggeld die Rede ist, so sind darin sämtliche kurzfristigen Barleistungen inbegriffen. Schliesslich definiert das MVG die Kriterien für die Ausrichtung von Invaliden- und Hinterlassenenrenten sowie von Integritätsschadenrenten. Bei den in der Statistik der Militärversicherung ausgewiesenen Rentenleistungen handelt es sich um die Summe der monatlich ausbezahlten Rentenraten. Die Renten der Militärversicherung werden jeweils gleichzeitig mit den AHV-/IV-Renten an die Lohn- beziehungsweise Preisentwicklung angepasst.

2 Versicherungsbestand

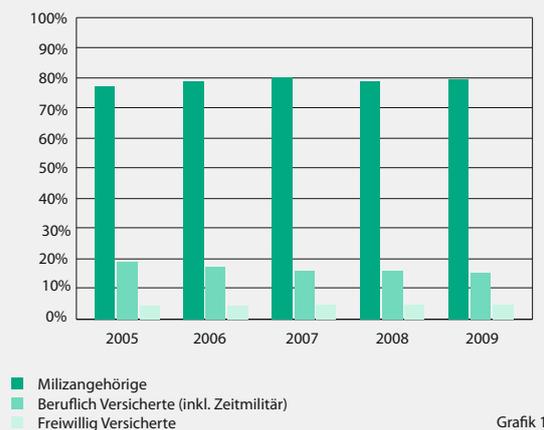
Im Jahr 2010 waren Milizangehörige während rund 7,4 Millionen Tagen im Einsatz und somit während dieser Zeit gegen Gesundheitsschädigungen gemäss MVG versichert (vgl. Tabelle 1.2). Gut 85 Prozent dieser Tage wurden durch Angehörige der Armee geleistet. Die restlichen Einsätze wurden im Rahmen des Zivilschutzes, des Zivildienstes, der Friedensförderung oder für das SKH geleistet. Die Anzahl der Dienstage der Zivildienstleistenden haben sich in den letzten zwei Jahren mehr als verdoppelt.

Für 3834 beruflich Versicherte (inklusive Zeitmilitär) war die Militärversicherung im Jahr 2010 sowohl Kranken- als auch Unfallversicherung. Dieses Kollektiv lässt sich nicht direkt mit den versicherten Milizangehörigen vergleichen, da die beruflich Versicherten auch ausserhalb des Dienstes bzw. der Arbeitszeit militärversichert sind. Das Krankheitsrisiko ist deshalb anteilmässig gewichtiger als bei den versicherten Milizangehörigen. Einen vergleichbaren Status besitzen die knapp 1300 freiwillig Versicherten. Die Angehörigen dieser beiden Versichertenkategorien sind die einzigen, die Prämien bezahlen; insgesamt knapp 18 Millionen Franken im Jahr 2010.

Damit die Kollektive der Milizangehörigen einerseits und der beruflich sowie freiwillig Versicherten andererseits zumindest in Bezug auf ihre quantitative Bedeutung für die Militärversicherung einigermaßen verglichen werden können, wurden für die beruflich und die freiwillig Versicherten die versicherten Tage berechnet. Da die Personalbestände per Ende Jahr vorliegen, wurden die Mittelwerte der Anzahl Personen des Statistikjahres und des Vorjahres mit 365 multipliziert, um zur Zahl der versicherten Tage in einem Statistikjahr zu gelangen.

Die Dienstage der Milizangehörigen machen rund 80 Prozent sämtlicher versicherten Tage aus. Als Folge einer einmaligen Modusänderung lag dieser Anteil im Jahr 2004 bei unter 75 Prozent (vgl. Grafik 1). In jenem Jahr wurde ausnahmsweise eine Rekrutenschule (rund 700 000 Dienstage) weniger geführt. Die Auflösung bzw. teilweise Überführung des Festungswachtkorps in die Militärische Sicherheit hat 2005 zu einem Rückgang bei den beruflich Versicherten geführt.

Anteil der versicherten Tage nach Versichertenkategorie, 2005 bis 2009

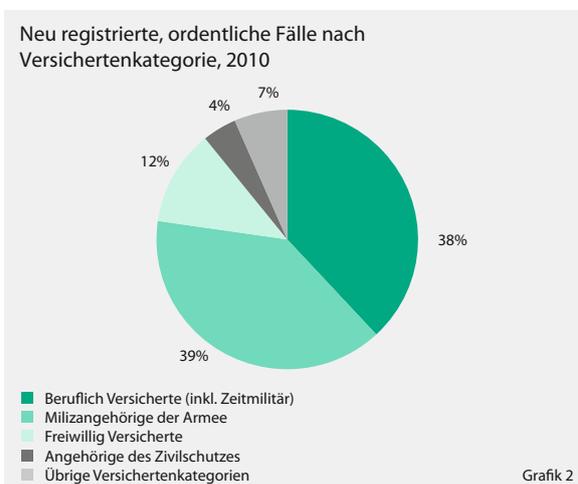


Von 2005 bis 2009 waren im Durchschnitt jährlich rund 8,9 Millionen Tage versichert.

3 Fälle und Kosten

Im Jahr 2010 wurden 35 894 neue Fälle registriert (vgl. Tabelle 2.2). 21 336 davon waren so genannte Bagatellfälle von Milizangehörigen (von Armee, Zivilschutz oder Zivildienst), bei denen nachdienstlich keine medizinische Behandlung mehr notwendig war. Dabei handelt es sich zwar um die Mehrheit aller Fälle (rund 60 Prozent); sie verursachen aber lediglich gut vier Prozent aller Kosten (8,5 Millionen Franken Heilkosten). Taggeld- oder Rentenkosten können Bagatellfälle definitionsgemäss keine aufweisen. Aus diesem Grund wird die Zahl der Bagatellfälle im Anhang nur in den Tabellen 2.2 und 2.3 ausgewiesen; die Kosten dieser Fallkategorie werden – ausser in den Tabellen 2.7 und 4.1 bis 4.3 – überall berücksichtigt.

Knapp 80 Prozent der 14 558 neu registrierten ordentlichen Fälle betreffen beruflich Versicherte oder Milizangehörige der Armee (Grafik 2). Danach folgen die freiwillig Versicherten und die Zivilschutzdienstleistenden mit zwölf resp. vier Prozent der neu registrierten ordentlichen Fälle. Aus allen übrigen Versichertenkategorien stammen noch rund sechs Prozent der Fälle.



Knapp 80 Prozent der 14 558 neu registrierten ordentlichen Fälle des Jahres 2010 haben beruflich Versicherte oder Milizangehörige der Armee betroffen.

Bei den beruflich und freiwillig Versicherten, denen die Militärversicherung die obligatorische Krankenversicherung ersetzt, handelt es sich bei fast 84 Prozent der neu registrierten Fälle um Krankheitsfälle. Anders bei Milizangehörigen von Armee und Zivilschutz: Hier machen die Krankheitsfälle lediglich knapp die Hälfte der Fälle aus. Bei den Zivildienstleistenden beträgt der entsprechende Anteil rund 60 Prozent.

Beinahe 60 Prozent der laufenden Kosten von rund 201 Millionen Franken im Jahr 2010 wurde für Rentenleistungen aufgewendet (Tabellen 2.2 und 2.4). Heilkosten (28,7 Prozent) und Taggelder (14,0 Prozent) sind vergleichsweise weniger gewichtige Ausgabeposten. Der – im Vergleich beispielsweise mit den UVG-Statistiken – sehr hohe Anteil der Rentenleistungen lässt sich wie folgt erklären: Die Militärversicherung weist im Verhältnis zum aktuell versicherten Bestand eine grosse Zahl von laufenden Renten auf. Da die Renten in der Militärversicherung nur zu einem kleinen Teil kapitalisiert werden, finden die Rentenraten sämtlicher laufenden Renten jedes Jahr Eingang in die Statistik. Dies führt dazu, dass die – hauptsächlich durch den aktuellen, reduzierten Versichertenbestand verursachten – Heil- und Taggeldkosten weniger stark ins Gewicht fallen.

Rund 90 Prozent aller Leistungen werden für Fälle von Milizangehörigen der Armee und beruflich Versicherten erbracht. Von den übrigen Versichertenkategorien fallen vor allem die Rentenkosten für Angehörige des Zivilschutzes und von ehemals Jugend und Sport (J+S)-Versicherten ins Gewicht.

Die Versicherungsleistungen werden vor Abzug der Regresseinnahmen ausgewiesen. Die Regresseinnahmen resultieren aus Rückgriffen auf Haftpflichtige bzw. deren Haftpflichtversicherungen; der grösste Teil davon stammt aus Verkehrsunfällen. Im Jahr 2010 hat die Militärversicherung Regresseinnahmen von rund 1,5 Millionen Franken verzeichnet.

Entwicklung der Fallzahlen

Wie aus den Tabellen 2.3 im Anhang ersichtlich, sind in den Jahren 2001 bis 2007 bei praktisch sämtlichen Fallarten rückläufige Zahlen zu beobachten. In den letzten drei Beobachtungsjahren ist hingegen ein leichter Anstieg der Fallzahlen feststellbar. Auf Grund der Grösse des versicherten Kollektivs ist die Interpretation von Veränderungsraten über einzelne Jahre jedoch nicht sinnvoll. Aufschlussreicher ist die Betrachtung einer längeren Periode. So hat sich die Zahl der anerkannten ordentlichen Fälle zwischen 2006 und 2010 nicht wesentlich verändert.

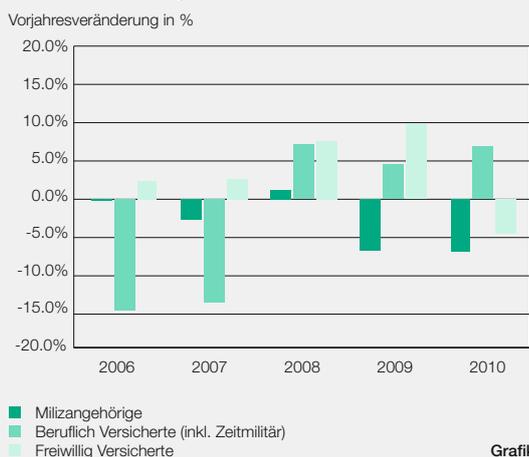
Bei den Milizangehörigen der Armee sind die Fallzahlen über die letzten fünf Jahre weitgehend stabil ge-

blieben; anders bei den beruflich Versicherten: Hier sind sie – wohl in erster Linie auf Grund der Bestandesreduktion – um rund 10 Prozent zurückgegangen. Bei den übrigen Versichertenkategorien sorgt die zunehmende Zahl von Zivildienstleistenden und freiwillig Versicherten für steigende Fallzahlen (+25,5 Prozent seit 2006).

Die Zahl der Fälle mit Taggeld hat sich zwischen 2006 und 2009 insgesamt kaum verändert.

Die Zahl der Todesfälle, für die die Militärversicherung haftet, ist seit 2005 stabil bei durchschnittlich 35 Fällen pro Jahr. Diese Zahl hat allerdings wenig mit dem Unfall- oder Krankheitsgeschehen im aktuell versicherten Kollektiv zu tun. Der grösste Teil dieser Fälle betrifft Milizangehörige der Armee oder ehemalige beruflich Versicherte, die lange nach der Dienstzeit bzw. nach der Pensionierung an einer Gesundheitsschädigung verstorben sind, die sie sich im Dienst bzw. während der versicherten Zeit zugezogen haben.

Anerkannte ordentliche Fälle nach Versichertenkategorie, 2006 bis 2010



Die Zunahme der Zahl der anerkannten ordentlichen Fälle bei den übrigen Versichertenkategorien im Jahr 2009 geht praktisch ausschliesslich auf das Konto der freiwillig Versicherten.

Im Durchschnitt der letzten fünf Beobachtungsjahre hat die Militärversicherung für jährlich sieben Todesfälle von Milizangehörigen während der Dienstzeit die Haftung übernommen (Tabelle 5.1). Darin inbegriffen sind die Todesopfer der beiden schweren Unfallereignisse im Jungfraugebiet (2007) und in der Kander (2008). Im Kollektiv der beruflich Versicherten (inkl. Zeitmilitär) waren während der gleichen Periode durchschnittlich fünf Todesfälle pro Jahr zu verzeichnen (Tabelle 5.2). Während bei den Milizangehörigen die Todesfälle mehrheitlich durch Unfälle verursacht werden, sind die Todesfälle bei den beruflich Versicherten hauptsächlich auf Krankheiten zurückzuführen.

Kostenentwicklung

Im Jahr 2010 hat die MV Versicherungsleistungen im Umfang von rund 201 Millionen Franken ausgerichtet. Im Vergleich zum Jahr 2006 entspricht dies einem Rückgang von 2,8 Prozent (-5,6 Millionen Franken). Verantwortlich für diese Entwicklung sind die Rentenkosten. Diese sind – vor allem auf Grund der Altersstruktur des Rentnerbestandes (vgl. Abschnitt 6) – seit geraumer Zeit rückläufig. Zwischen 2006 und 2010 sind sie um 10 Prozent auf 114,8 Millionen Franken gesunken. Während die Heilkosten in dieser Periode um 14,5 Prozent (auf 57,7 Millionen Franken) angestiegen sind, konnte bei den Taggeldern ein Rückgang von 4,2 Prozent (auf 28,3 Millionen Franken) verzeichnet werden. Eine Aufgliederung der Heilkosten nach diversen Gruppen von Leistungserbringern und die Unterteilung von Taggeld und übrigen kurzfristigen Barleistungen sowie der Renten nach Leistungsarten ist in Tabelle 2.6 dargestellt.

Die in Tabelle 2.5.1 dargestellte Kostenabwicklung zeigt, dass es vor allem die alten (Renten-) Fälle sind, die den grössten Teil der Kosten ausmachen. Die Fälle der jüngsten fünf Registrierungsjahre haben 2010 ein Drittel der laufenden Kosten verursacht. Zwei Drittel der Kosten gehen auf das Konto von Fällen, die vor 2006 registriert worden sind. Bei den Rentenleistungen sind es gar über 96 Prozent, die für ältere Fälle aufgewendet werden.

Die starken Auswirkungen der Kostenlatenz in der Militärversicherung können am Beispiel der 92 Angehörigen der Armee aufgezeigt werden, welche während der Aktivdienstzeit im Jahr 1940 auf Grund einer Verwechslung von Maschinengewehr-Kühlöl mit Speiseöl von einer Triorthokresylphosphat-Vergiftung betroffen waren. Im Jahr 2010 wurden für acht dieser Fälle noch insgesamt knapp 137 000 Franken aufgewendet (vgl. Tabelle 5.3). Zur Hauptsache hat es sich dabei um Rentenleistungen an Invalide und Hinterlassene gehandelt. Die Summe aller Aufwendungen für diese Ölvergiftungsfälle von Beginn an bis ins Jahr 2010 beträgt nominal rund 46 Millionen Franken. Unter Berücksichtigung der Teuerung entspräche dies zum heutigen Zeitpunkt einer Summe von 92 Millionen Franken.

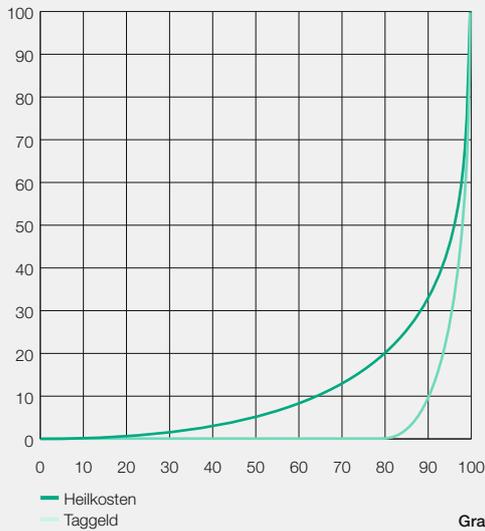
Verteilung von Heilkosten und Taggeld

Im Jahr 2006 wurden rund 13 000 ordentliche Fälle registriert und anerkannt. Davon haben rund 12 600 Fälle bis Ende 2010 Heilkosten verursacht; in knapp 2700 Fällen wurde zudem die Auszahlung von Taggeld notwendig (vgl. Tabelle 2.7). Wie Grafik 4 illustriert, verursachen 80 Prozent der Fälle zusammen

weniger als 20 Prozent der Heilkosten und keine Taggeldkosten. Die teuersten 10 Prozent der Fälle verursachen dagegen über zwei Drittel der Heilkosten und gut 90 Prozent der Taggeldkosten.

**Kurzfristige Kosten versus Fälle:
2006 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2010**

Anteil der Kosten in %



Grafik 4

Für die kostengünstigere Hälfte der Fälle des Jahres 2006 mussten bis Ende 2010 lediglich rund fünf Prozent der insgesamt 28 Millionen Franken Heilkosten und überhaupt keine Taggeldkosten aufgewendet werden.

Insgesamt sind bis Ende 2010 für diese rund 13 000 Fälle Heil- und Taggeldkosten von rund 53,5 Millionen Franken aufgelaufen; mit anderen Worten: Für jeden dieser Fälle wurden in den ersten fünf Abwicklungsjahren im Durchschnitt gut 4100 Franken an kurzfristigen Leistungen aufgewendet. Da die Kostenverteilung in der Militärversicherung sehr schief ist, hat der Durchschnittswert eine begrenzte Aussagekraft; die kostengünstigere Hälfte der Fälle weist nämlich lediglich Kosten bis maximal 460 Franken auf.

4 Eingliederungsmassnahmen

Gemäss Art. 33 MVG haben «Invalide oder von einer Invalidität (...) unmittelbar bedrohte Versicherte (...) Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen, soweit diese notwendig und geeignet sind, die verbleibende Erwerbsfähigkeit (...) oder die soziale Integration zu erhalten oder zu verbessern».

Konkret kommt die Militärversicherung – an Stelle der IV – in geeigneten Fällen für die Kosten der sozialen und beruflichen Eingliederung auf. Gleichzeitig kann sie einen dadurch entstehenden vorübergehenden Verdienstausschlag durch Taggeldzahlungen oder zeitlich begrenzte Rentenleistungen (Umschulungsrenten) entschädigen.

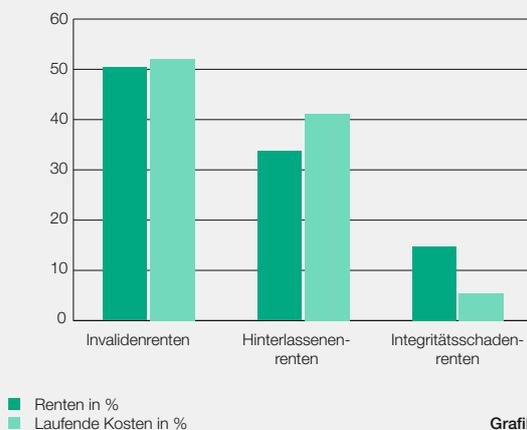
In den Jahren 2006 bis 2010 hat die Militärversicherung jährlich im Durchschnitt 3,6 Millionen Franken für Eingliederungsmassnahmen aufgewendet. Dies sind 1,8 Prozent sämtlicher Versicherungsleistungen.

5 Renten

Im MVG sind im Wesentlichen drei Rentenarten definiert: Invalidenrenten, Integritätsschadenrenten und Hinterlassenenrenten. In Grafik 5 ist die Verteilung der laufenden Renten und Kosten des Jahres 2010 auf die Rentenarten dargestellt. Von den insgesamt 4660 laufenden Renten sind etwas über die Hälfte Invalidenrenten und 34 Prozent Hinterlassenenrenten. Bei den restlichen 15 Prozent handelt es sich um Integritätsschadenrenten und einige wenige andere rentenähnliche Leistungen (vgl. auch Tabelle 3.2).

Die Rentenleistungen werden mit Renten anderer Sozialversicherungen (AHV, IV, UV) koordiniert. Bei jährlich rund 550 laufenden Rentenfällen kürzt die Militärversicherung wegen Überentschädigung ihre Leistungen. Dies hat 2010 zu Minderausgaben von insgesamt etwas mehr als 7,5 Millionen Franken geführt (Tabelle 3.9).

Laufende Renten und Rentenkosten nach Rentenart, 2010

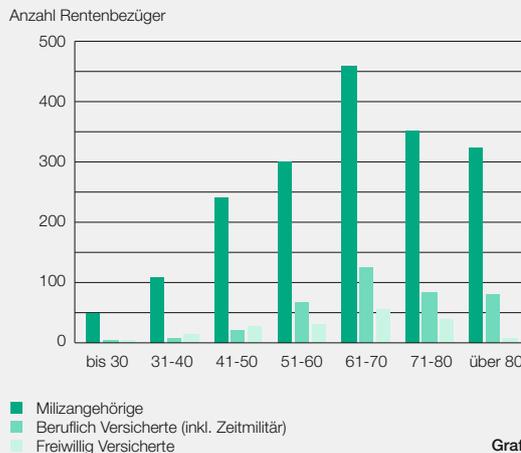


Integritätsschadenrenten und übrige rentenähnliche Leistungen machen rund 14 Prozent der laufenden Rentenfälle aus, bezüglich der Kosten sind diese Rentenarten weniger bedeutend.

Bestand der Invalidenrentenbezüger

Die Invalidenrenten machen mit 60,7 Millionen Franken nach wie vor den gewichtigsten Kostenfaktor aus (53 Prozent der Rentenkosten oder 30 Prozent sämtlicher Versicherungsleistungen), auch wenn deren Kosten seit 2006 um über 9 Prozent (7,7 Millio-

Bezüger von Invalidenrenten nach Alter und Versichertenkategorie, 2010



Mehr als sechzig Prozent der Invalidenrentenbezüger sind über 60 Jahre alt.

nen Franken) zurückgegangen sind. Die Abnahme der Zahl der laufenden Invalidenrenten und der damit verbundenen Kosten ist hauptsächlich auf die Bestandesstruktur zurückzuführen (vgl. Grafik 6). 37 Prozent der Invalidenrentenbezüger sind über 70 Jahre, rund 17 Prozent gar über 80 Jahre alt. Knapp 77 Prozent dieser Invalidenrentenbezüger sind Milizangehörige der Armee, die ihre Rente auf Grund einer Gesundheitsschädigung zugesprochen erhalten haben, die sie sich während des Militärdienstes vor dreissig, vierzig oder mehr Jahren zugezogen hatten. Die Zahl der Todesfälle von Invalidenrentenbezüger übertrifft deshalb die Anzahl der Neufestsetzungen von Invalidenrenten deutlich. Zudem unterstützt die Militärversicherung mittels verstärktem Case-Management die Versicherten bei der Reintegration ins Erwerbsleben und kann so auch die Zahl der Neufestsetzungen reduzieren.

Neufestsetzungen von Invalidenrenten

In den Jahren 2006 bis 2010 wurden von der Militärversicherung insgesamt 222 Invalidenrenten neu festgesetzt (vgl. Tabelle 3.3). Über ein Viertel dieser Renten betreffen Milizangehörige der Armee im Alter von bis 30 Jahren; ihr durchschnittlicher Invaliditäts-

grad beträgt 73 Prozent. Dies ist im Vergleich zum durchschnittlichen Invaliditätsgrad aller neu festgesetzten Invalidenrenten (53 Prozent) ein relativ hoher Wert, der vor allem auf Grund des hohen Anteils von Renten mit einem Invaliditätsgrad von über 90 Prozent in dieser Alterskategorie zu Stande kommt.

Wenn bei den bis 30-jährigen neuen Rentenbezüglern davon ausgegangen werden kann, dass die Dienstzeit, anlässlich derer sie sich die zu einer Rente führende Gesundheitsschädigung zugezogen haben, noch nicht lange zurückliegt, so ist das bei Milizangehörigen der Armee, denen im Alter von über 50 Jahren eine Rente zugesprochen worden ist, kaum der Fall. Noch Jahre nach der Dienstzeit kann das damalige Unfall- oder Krankheitsgeschehen zu (neuen) Rentenkosten führen.

Bei den beruflich Versicherten betrifft der grösste Teil der Rentenfestsetzungen Berufsmilitär im Alter von 51 bis 60 Jahren. Die Altersverteilung der Neufestsetzungen bei den beruflich Versicherten unterscheidet sich stark von derjenigen bei den Milizangehörigen der Armee. Dies ist weitgehend auf die unterschiedliche Altersstruktur der beiden Bestände unter Risiko zurückzuführen.

Integritätsschadenrenten

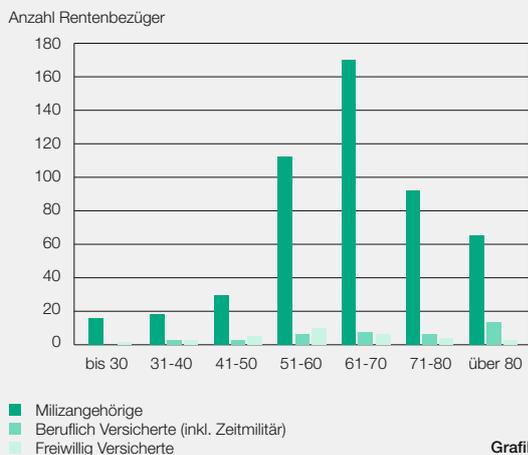
Integritätsschadenrenten werden bei dauernder erheblicher Beeinträchtigung der körperlichen, geistigen oder psychischen Integrität (Unversehrtheit) zugesprochen. Die Höhe des jährlichen Rentenbetrages ergibt sich aus dem Prozentsatz des Integritätsschadens, dem Jahresrentensatz (seit 1. Januar 2009: 20 940 Franken) und dem Prozentsatz der Bundeshaftung. Diese grundsätzlich auf unbestimmte Zeit gewährten Renten werden in den meisten Fällen kapitalisiert und ausgekauft. Dass der laufende Bestand (569 Integritätsschadenrenten) die Zahl der Neufestsetzungen (93 im Jahr 2010) trotzdem um den Faktor sechs übersteigt, liegt an den über 400 nach altem Recht laufenden Integritätsschadenrenten mit Besitzstand, bei denen sich ein Auskauf nicht lohnen würde.

Mit gut 5 Millionen Franken machen die Integritätsschadenrenten bzw. deren Auskäufe lediglich rund 4 Prozent der laufenden Rentenkosten aus. Grafik 7 zeigt die Verteilung der laufenden Integritätsschadenrenten des Jahres 2010 auf die Altersklassen und Versichertenkategorien.

In der Anhangstabelle 3.5 sind die neu festgesetzten Integritätsschadenrenten der Jahre 2006 bis 2010 nach der Höhe des Integritätsschadens und dem

Alter der Rentenbezüglern aufgegliedert. Im Durchschnitt beträgt die Höhe des Integritätsschadens bei neuen Renten neun Prozent. Dabei sind in den Altersklassen kaum nennenswerte Unterschiede auszumachen.

Bezüglern von Integritätsschadenrenten nach Alter und Versichertenkategorie, 2010



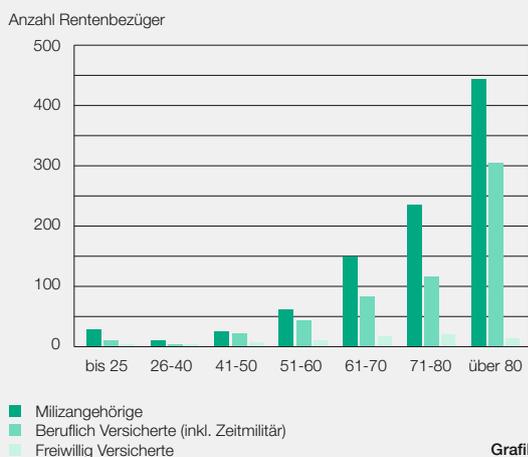
Grafik 7

Beim grössten Teil der Integritätsschadenrenten, die an über 50-Jährige ausbezahlt werden, handelt es sich um solche nach altem Recht (MVG 49) mit Besitzstandswahrung. Ein allfälliger Auskauf würde sich für die Versicherten nicht lohnen.

Bestand der Hinterlassenenrentenbezüglern

Für Hinterlassenenrenten hat die MV im Jahr 2010 rund 48 Millionen Franken aufgewendet. Das sind 42 Prozent der Rentenkosten oder knapp 25 Prozent sämtlicher Versicherungsleistungen. Der Rückgang der Rentenkosten für Hinterlassene seit 2006 (-7,8 Prozent oder -4,0 Millionen Franken) ist vergleichbar

Bezüglern von Hinterlassenenrenten nach Alter und Versichertenkategorie, 2010



Grafik 8

Bei den unter 26-jährigen Rentenbezüglern handelt es sich praktisch ausschliesslich um Waisen, deren Renten mit der Vollendung des 18. oder bei länger dauernder Ausbildung spätestens mit der Vollendung des 25. Altersjahres auslaufen.

mit der Entwicklung der Invalidenrentenkosten. Auch hier liegt der Grund für die Abnahme in der Altersstruktur des Rentenbestandes (Grafik 8): Über 70 Prozent der (vorwiegend weiblichen) Rentenbezüger sind über 70 Jahre alt. Bei den unter 26-jährigen Rentenbezügern handelt es sich vorwiegend um Bezüger von Waisenrenten, deren Rentenanspruch spätestens mit der Vollendung des 25. Altersjahres erlischt. Da auch bei den Hinterlassenenrenten die Zahl der Neufestsetzungen weiterhin kleiner bleiben dürfte als die Zahl der Abgänge, ist mit einer weiteren Reduktion des Bestandes zu rechnen.

Zugang von Hinterlassenenrenten

Während der letzten fünf Jahre wurden 142 neue Hinterlassenenrenten festgesetzt (Tabelle 3.7). Bei 55 Prozent der neuen Rentenbezüger handelte es sich um Hinterbliebene von Milizangehörigen der Armee, bei 40 Prozent um solche von beruflich Versicherten. Rund zwei Drittel der neuen Rentenbezüger waren zum Zeitpunkt der Rentenfestsetzung über 60-jährig. Da die meisten neuen Hinterlassenenrenten auf Grund von Todesfällen von Invalidenrentenbezügern der Militärversicherung festgesetzt wurden, erstaunt diese Altersverteilung nicht. Die Zahl der Todesfälle während der Dienstzeit, für die die Militärversicherung haftet, ist daher wesentlich tiefer als die Zahl der neu festgesetzten Hinterlassenenrenten (vgl. Tabellen 3.1 und 5.1 bzw. 5.2).

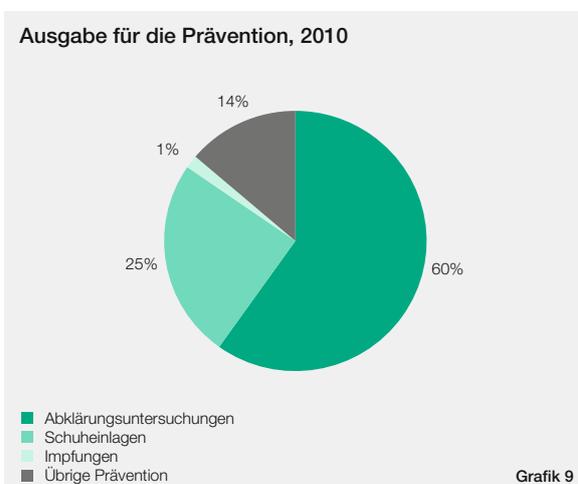
Eine Hinterlassenenrente steht den Hinterbliebenen eines Verstorbenen grundsätzlich dann zu, wenn eine in der Dienstzeit erlittene Gesundheitsschädigung zum Tod geführt hat. Ist der Tod keine Folge der versicherten Gesundheitsschädigung, kann die Militärversicherung so genannte Reversionsrenten ausrichten, wenn der Versicherte zum Zeitpunkt des Todes seit fünf Jahren eine mindestens 40-prozentige Invalidenrente der Militärversicherung bezogen hat und wegen der Invalidität des Verstorbenen die übrigen Vorsorgeleistungen fehlen oder erheblich vermindert sind. In den Jahren 2006 bis 2010 waren 45 Prozent der neu festgesetzten Hinterlassenenrenten Reversionsrenten. Es ist unter anderem diese spezielle Art der Hinterlassenenrente, die dazu führt, dass die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten deutlich höher sein kann als die Zahl der im gleichen Jahr durch die Militärversicherung anerkannten Todesfälle (vgl. Tabelle 2.3). Eine Reversionsrente setzt einen Todesfall voraus, für den die Militärversicherung nicht haftet.

6 Prävention

Der Präventionsauftrag der Militärversicherung ist in den Artikeln 62 und 63 MVG umschrieben. Er umfasst die Verpflichtung zu Leistungen für medizinische Untersuchungen und vorbeugende Massnahmen sowie die Aufforderung zur Zusammenarbeit mit Organen von Armee und Zivilschutz, die sich mit der Verhütung von Gesundheitsschädigungen befassen. Zudem beteiligt sich die Militärversicherung finanziell an allgemeinen Aufklärungsaktionen verschiedener Präventionsorgane.

Medizinische Untersuchungen und vorbeugende Massnahmen

Auf der Grundlage von Artikel 63 MVG kann die Militärversicherung – sofern der Gesundheitszustand von Stellungspflichtigen dies als gerechtfertigt erscheinen lässt – die Kosten medizinischer Untersuchungen vor der Aushebung übernehmen. Auch bei anderen Versichertenkategorien kann sie für medizinische Untersuchungskosten zur Abklärung der Einsatzbereitschaft aufkommen. Zudem gehören auch vorbeugende Massnahmen, wie Schuheinlagen, Impfungen, Refraktionsbestimmungen (Messungen der Sehschärfe) und Gehörschutz zum Präventionsauftrag (vgl. Grafik 9). Eine weitere Massnahme zur Gesundheitsförderung sind Anleitungen, die zu rückenfreundlichem Verhalten (richtiges Heben und Tragen etc.) führen sollen. Solche Schulungen werden den Rekruten seit 2007 auf einigen Waffenplätzen angeboten und von der Militärversicherung finanziert.



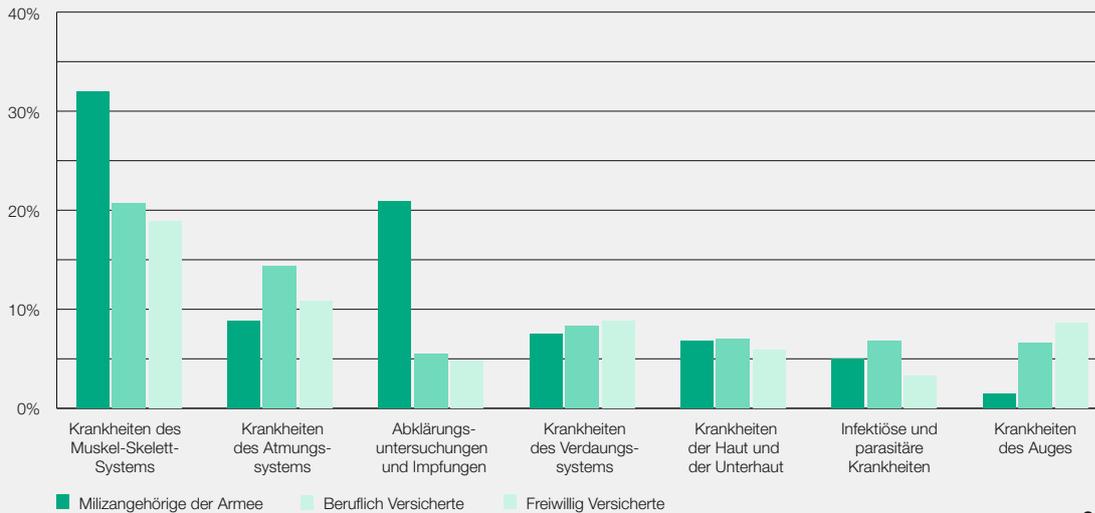
Die Militärversicherung hat im Jahr 2010 knapp 2,4 Millionen Franken für vorbeugende medizinische Untersuchungen und sonstige Präventionsmassnahmen ausgegeben.

Im Jahr 2010 wurden für präventive Massnahmen insgesamt 2,37 Millionen Franken aufgewendet. Davon sind 1,27 Million Franken ordentlichen oder Bagatellfällen zugeordnet worden und hat als Teil der Heilkosten auch Eingang in sämtliche diesbezüglichen Auswertungen dieser Publikation gefunden. Die restlichen Kosten sind über so genannte Sammelrechnungen abgewickelt worden; dies war vor allem bei allgemeinen Untersuchungen in den Aushebungszentren der Fall. Diese nicht an Fälle gekoppelten Kosten werden in den Tabellen dieser Publikation nicht ausgewiesen.

Statistiken für die Krankheits- und Unfallprophylaxe

Die Militärversicherung unterstützt die Gremien von Armee und Zivilschutz, die sich um Krankheits- und Unfallprophylaxe bemühen vor allem mit der Bereitstellung von Datengrundlagen zum Krankheits- und Unfallgeschehen. Aus diesem Grund werden sämtliche ordentlichen Fälle nach der Internationalen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) codiert. Die genannte Klassifikation erlaubt auch eine Codierung der Unfallursachen. Diese wird zentral auf Grund des von den Sachbearbeitern auf den Agenturen erfassten Unfallherganges vorgenommen. Die Auswertungen zu diesen statistischen Merkmalen sind in den Tabellen 4.1 bis 4.3 für den gesamten Versicherungsbestand beispielhaft dargestellt. Auswertungen für bestimmte Versichertenkategorien können auf Anfrage bereitgestellt werden.

Krankheitsfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und Diagnosegruppen, 2010



Grafik 10

Die beruflich und speziell die freiwillig Versicherten sind im Durchschnitt deutlich älter als die Milizangehörigen der Armee. Entsprechend häufiger sind stark altersabhängige Diagnosen (z. B. Krankheiten des Auges).

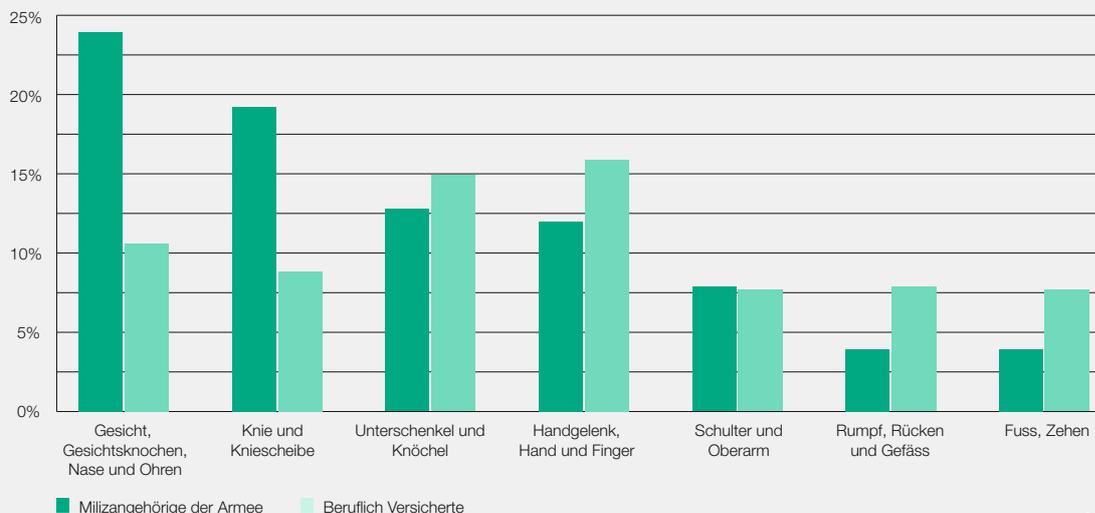
Krankheitsdiagnosen

Nach wie vor werden Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems am häufigsten diagnostiziert; deren Anteil beträgt durchschnittlich knapp 24 Prozent (vgl. Tab. 4.1.1). Überdurchschnittlich häufig (32 Prozent der Fälle im Jahr 2010) wurde diese Diagnose bei Milizangehörigen der Armee gestellt (Grafik 10). Die unterschiedliche Verteilung der Diagnosen innerhalb der einzelnen Versichertenkategorien rührt hauptsächlich daher, dass beruflich und freiwillig Versicherte dauernd bei der Militärversicherung gegen Krankheit versichert sind, während dies für Milizangehörige nur

für die Zeit des Dienstes gilt. Die übrigen Versichertenkategorien werden in Grafik 10 nicht aufgeführt, da auf sie insgesamt lediglich knapp neun Prozent der ordentlichen Krankheitsfälle zurückgehen.

In Tabelle 4.1.2 sind die laufenden Heilkosten und Taggelder nach Krankheitsdiagnosegruppen gegliedert. Um Fallkosten zu berechnen, dürfen Fälle und laufende Kosten nicht direkt in Beziehung gesetzt werden, da bei den laufenden Kosten eines Jahres immer auch Kosten von Fällen aus Vorjahren enthalten sind. Immerhin lassen sich aber überdurchschnittlich teure (u. a. Krankheiten des Kreislaufsystems,

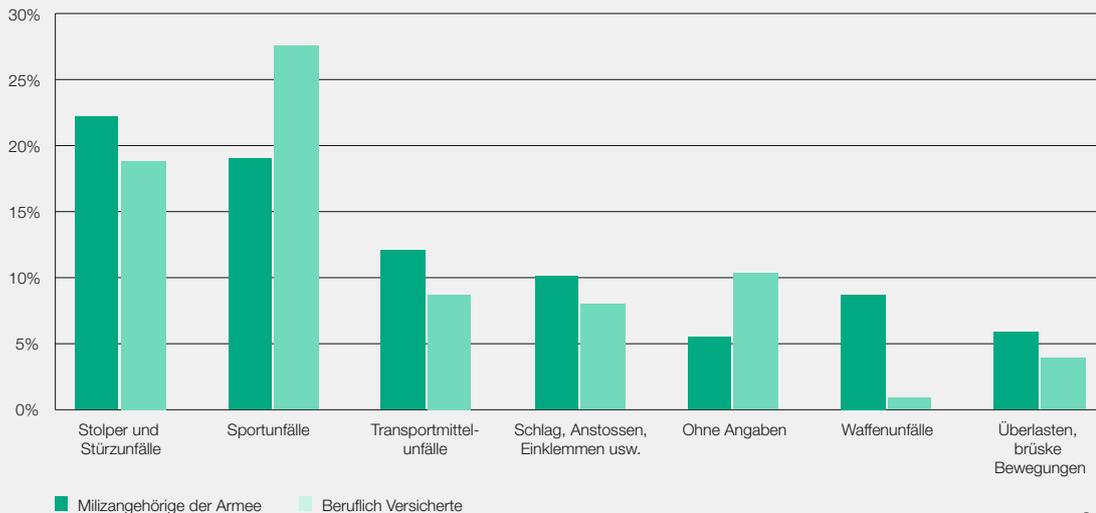
Unfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und verletzten Körperteilen, 2010



Grafik 11

Knieverletzungen und Zahnschäden (vor allem Zahnfrakturen und -luxationen) sind die grössten Gruppen von Unfallverletzungen bei den Milizangehörigen der Armee.

Unfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und Ursachengruppen, 2010



Grafik 12

Da bei den beruflich Versicherten auch die Freizeitunfälle durch die Militärversicherung gedeckt sind, ist bei ihnen der Anteil der Sportunfälle vergleichsweise hoch.

psychische und Verhaltensstörungen) und weniger kostenträchtige (u. a. Krankheiten des Atmungssystems und der Haut) Fallgruppen identifizieren.

Unfallverletzungen

Die anerkannten ordentlichen Unfälle werden nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung ausgewiesen. Diese beiden Dimensionen werden aus der Hauptdiagnose (nach Barell et al.) abgeleitet (vgl. Tab. 4.3.1). Aus den 18 Körperregionen und 11 Verletzungsarten resultieren insgesamt knapp 200 mögliche Verletzungsgruppen. Zahlenmässig bedeutend ist jedoch nur ein gutes Dutzend davon.

Mit einem Anteil von rund 13 Prozent aller Fälle bilden die Frakturen im Gesichtsbereich (hauptsächlich Zahnfrakturen) die grösste Gruppe. Weiter fallen Verstauchungen, Zerrungen, Bänder- oder Sehnenrisse im Bereich des Knies (7,6 Prozent aller Fälle) sowie von Unterschenkel und Knöchel (8,1 Prozent) stark ins Gewicht. Von den anderen Verletzungsgruppen erreicht keine einen Anteil von über fünf Prozent.

Grafik 11 zeigt die sieben häufigsten verletzten Körperteile, die bei Milizangehörigen der Armee und beruflich Versicherten (inkl. Zeitmilitär) im Jahr 2010 aufgetreten sind. Zahnschäden und Verletzungen im Bereich des Knies kommen bei den Milizangehörigen der Armee deutlich häufiger vor als bei den beruflich Versicherten. Dagegen erleiden beruflich Versicherte mehr Unfälle mit Verletzungen im Bereich des Rückens, der Hände und der Unterschenkel.

Die unterschiedliche Verteilung der verletzten Körperteile in den beiden Kollektiven kann zum einen durch unterschiedliche Aktivitäten (bzw. die unterschiedliche Gewichtung der Tätigkeiten) begründet werden. Ein Milizangehöriger ist während der versicherten Zeit proportional sicher länger Schiesslärm ausgesetzt als ein beruflich Versicherter während seiner versicherten Zeit. Somit ist es nicht erstaunlich, dass die Gehörschädigungen bei den Milizangehörigen deutlich häufiger sind als bei den beruflich Versicherten (2,9 Prozent aller Unfälle gegenüber 0,6 Prozent). Weitere potenzielle Ursachen für die unterschiedliche Verteilung der Verletzungsarten sind die unterschiedliche Altersverteilung der Kollektive und gegebenenfalls Unterschiede beim Meldeverhalten.

Unfallursachen

Über 20 Prozent der Unfälle passieren bei der Ausübung einer sportlichen Aktivität (Grafik 12). Weitere zahlenmässig bedeutende Ursachengruppen sind die Stürzunfälle (17,6 Prozent) und Unfälle durch Schlag, Anstossen oder Einklemmen (12,9 Prozent). Im Vergleich zu früheren Jahren hat sich der Anteil von ausgewiesenen Spätfolgen seit 2008 praktisch halbiert (aktuell 7,9 Prozent). Dieser Rückgang ist nicht dadurch bedingt, dass weniger Spätfolgen gemeldet worden sind. Vielmehr ist es dank einer Anpassung im Erfassungssystem neu möglich, einen Grossteil der als Spätfolgen gemeldeten Unfälle auf den ursprünglichen Fall zurückzuführen und somit die eigentliche Unfallursache auszuweisen.

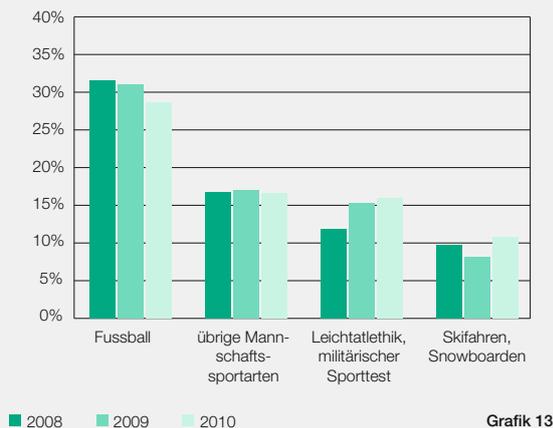
Die (Motor-)Fahrzeugunfälle mit einem Anteil von rund acht Prozent an sämtlichen Unfällen verursachen einen beinahe doppelt so hohen Anteil an den Kosten (Tabellen 4.2.1. und 4.2.2) und sind demnach überdurchschnittlich teuer. Auch Spätfolgen kosten in der Regel mehr. Demgegenüber liegt der Kostenanteil von Unfällen der Kategorie «Schlag, Anstossen, Einklemmen usw.» deutlich unter dem entsprechenden Anteil bei den Fällen.

Sportunfälle

Die Sportunfälle haben im Jahr 2010 rund 22 Prozent aller Unfälle im Kollektiv der Militärversicherung ausgemacht. Bei den Milizangehörigen der Armee liegt dieser Anteil bei 20,1 Prozent und bei den beruflich Versicherten bei 29,3 Prozent. Die Differenz mag darin begründet sein, dass die Freizeit der Milizangehörigen im Gegensatz zu den beruflich Versicherten lediglich zu einem kleinen Teil (Urlaub) durch die Militärversicherung gedeckt ist. Erwartungsgemäss ist deshalb der Anteil der Skiunfälle an allen Unfällen bei den beruflich Versicherten mit 4,0 Prozent deutlich höher als bei den Milizangehörigen der Armee (1,5 Prozent).

Über 70 Prozent der Sportunfälle von Milizangehörigen der Armee können in vier Gruppen unterteilt werden (Grafik 13). Knapp die Hälfte aller Sportunfälle ereignen sich bei der Ausübung von Mannschaftssportarten und rund 10 Prozent beim dienstlichen oder privaten Skifahren und Snowboarden.

**Sportunfälle von Milizangehörigen der Armee:
Anteile der häufigsten Sportarten: 2008 bis 2010**



Bei rund 20 Prozent aller Unfälle von Milizangehörigen der Armee handelt es sich um Sportunfälle. Davon haben sich knapp die Hälfte bei der Ausübung von Mannschaftssportarten ereignet.

Literatur

Barell, Vita et al. 2002: An introduction to the Barell body region by nature of injury diagnosis matrix. *Injury Prevention* 8, 91-96.

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

Abkürzungen

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
ICD-10	Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme
ISR	Integritätsschadenrente
ISM	Informationssystem der Militärversicherung
IV	Invalidenversicherung
J+S	Jugend + Sport
KVG	Bundesgesetz über die Krankenversicherung (vom 18. März 1994)
MV	Militärversicherung
MVG	Bundesgesetz über die Militärversicherung (vom 19. Juni 1992)
MVV	Verordnung über die Militärversicherung (vom 10. November 1993)
SKH	Schweizerisches Korps für humanitäre Hilfe
Suva	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
Swisscoy	Swiss Company; Friedensförderung
UVG	Bundesgesetz über die Unfallversicherung (vom 20. März 1981)
VBS	Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport

Zeichenerklärung

- Ein Strich anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (Wert genau null) oder dass die begrifflichen Voraussetzungen für einen Eintrag fehlen
- 0 Null (oder 0,0 usw.) bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten angegebenen Dezimalstelle

Allfällige Unterschiede zwischen Totalbeträgen und Summen von Einzelwerten sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Anhang 1

Versicherungsbestand

1.1	Versicherungsbestand 1976 bis 2010	30
1.2	Versicherungsbestand nach Versichertenkategorie	31

Versicherungsbestand (Hauptkategorien)

Jahr	Diensttage		Beruflich Versicherte ²
	Milizangehörige der Armee	Angehörige des Zivilschutzes ¹	
1976	11 831 537	493 229	3 615
1977	12 055 625	535 391	3 604
1978	12 574 049	568 400	3 640
1979	12 487 247	623 888	3 643
1980	12 408 384	625 537	3 638
1981	12 696 323	669 728	3 594
1982	12 810 687	761 301	3 574
1983	13 000 502	748 800	3 626
1984	13 148 572	922 632	3 631
1985	13 091 683	978 000	3 631
1986	13 273 563	1 017 800	3 619
1987	13 050 268	964 919	3 609
1988	13 005 544	901 000	3 616
1989	12 682 509	1 045 000	3 619
1990	11 993 277	1 090 700	3 607
1991	11 248 475	1 016 800	3 616
1992	10 483 646	921 227	3 634
1993	10 026 496	779 442	3 647
1994	9 213 973	680 000	3 588
1995	7 162 508	687 222	3 579
1996	7 012 325	715 552	3 480
1997	6 724 836	641 000	3 653
1998	6 512 088	566 453	3 628
1999	6 528 828	530 280	3 687
2000	6 264 351	522 085	3 631
2001	6 425 701	547 765	3 592
2002	6 328 552	516 438	4 422
2003	6 511 142	484 444	4 706
2004 ³	5 261 990	269 705	4 609
2005	6 019 542	215 539	4 351
2006	6 310 537	269 581	3 900
2007	6 565 579	358 186	4 099
2008	6 366 937	356 656	3 953
2009	6 375 549	383 284	3 989
2010	6 391 931	–	3 834

¹ Die Zahl der Diensttage der Angehörigen des Zivilschutzes für das aktuellste Berichtsjahr wird erst nach Redaktionsschluss bekannt.

² Ab 2002 inkl. Zeitmilitär

³ 2004 wurde ausnahmsweise eine Rekrutenschule weniger durchgeführt.

Versicherungsbestand

Versichertenkategorie	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Diensttage Milizpersonal Total	5 941 929	6 704 980	7 039 277	7 413 083	7 235 638	7 386 377	7 381 238
Angehörige der Armee	5 261 990	6 019 542	6 310 537	6 565 579	6 366 937	6 375 549	6 391 931
Angehörige des Zivilschutzes ¹	269 705	215 539	269 581	358 186	356 656	383 284	–
Angehörige des Zivildienstes	316 809	332 345	338 098	356 653	397 487	531 563	878 894
Personal für die Friedensförderung	63 692	103 000	87 056	106 430	87 588	65 815	73 106
Angehörige des SKH	29 733	34 554	34 005	26 235	26 970	30 166	37 307
Militärversicherte Personen VBS ²							
Personen	4 609	4 351	3 900	4 099	3 953	3 989	3 834
Beruflich Versicherte	3 564	3 311	2 985	2 987	2 974	3 068	3 112
Zeitmilitär	1 045	1 040	915	1 112	979	921	722
Versicherte Tage ³	1 699 988	1 635 200	1 505 808	1 459 818	1 469 490	1 449 415	1 427 698
Freiwillig Versicherte ²							
Personen	948	1 021	1 117	1 192	1 280	1 262	1 255
Versicherte Tage ³	323 390	359 343	390 185	421 393	451 140	463 915	459 353
Versicherte Tage ³ Total	7 965 307	8 699 523	8 935 270	9 294 293	9 156 268	9 299 707	–
Milizpersonal	75%	77%	79%	80%	79%	79%	–
Militärversicherte Personen VBS	21%	19%	17%	16%	16%	16%	–
Freiwillig Versicherte	4%	4%	4%	5%	5%	5%	–

¹ Die Zahl der Diensttage der Angehörigen des Zivilschutzes für das aktuellste Berichtsjahr wird erst nach Redaktionsschluss bekannt.

² Stand 31. Dezember des Statistikjahres

³ Da die Zahl der Personen mit Stand Ende des Statistikjahres vorliegt, basiert die Schätzung der Zahl der versicherten Tage auf dem Mittelwert von Statistikjahr und Vorjahr.

Anhang 2

Fälle und Kosten

2.1	Zahl und Kosten der Fälle 1976 bis 2010	34
2.2	Zahl und Kosten der Fälle nach Versichertenkategorie	35
2.3	Zahl der Fälle	36
2.3.1	Zahl der Krankheitsfälle	37
2.3.2	Zahl der Unfälle	38
2.4	Kosten, alle Fälle	39
2.4.1	Kosten, Krankheitsfälle	40
2.4.2	Kosten, Unfälle	41
2.5	Abwicklung der Kosten	42
2.6	Kosten nach Leistungsart	44
2.7	Verteilung der Kosten	45

Zahl und Kosten der Fälle

Jahr	Neu registrierte Fälle		Laufende Rentenfälle			Versicherungsleistungen in 1000 CHF			
	Ordentliche Fälle	Bagatellfälle ¹	Invalidenrenten	Integritäts-schadenrenten	Hinterlassenenrenten	Total	davon		
							Heilkosten	Taggeld ²	Rentenkosten
1976	31 923	–	6 217	495	2 961	158 045	26 500	32 274	99 271
1977	29 991	–	6 255	540	2 913	157 272	26 837	30 205	100 230
1978	29 450	–	6 220	583	2 879	156 280	25 789	29 966	100 526
1979	29 552	–	6 154	607	2 851	157 503	27 065	30 158	100 280
1980	29 344	–	6 163	654	2 795	164 708	26 000	30 500	108 208
1981	29 674	–	6 067	670	2 781	169 003	29 000	30 200	109 803
1982	29 971	–	5 990	696	2 735	183 218	30 300	31 427	121 490
1983	30 889	–	5 807	734	2 668	189 344	32 000	36 000	121 344
1984	30 573	–	5 602	781	2 661	206 080	37 513	35 473	133 095
1985	31 479	–	5 375	773	2 619	203 140	35 820	36 611	130 709
1986	31 650	–	5 262	747	2 564	212 571	39 800	36 537	136 234
1987	34 906	–	5 497	973	2 648	222 025	37 633	37 600	146 791
1988	33 686	–	5 186	859	2 610	218 329	44 374	38 400	135 554
1989	31 744	–	4 970	787	2 595	215 227	49 550	39 284	126 392
1990	31 422	–	4 815	773	2 537	226 465	52 000	40 294	134 171
1991	29 200	–	4 529	684	2 436	231 919	57 941	41 300	132 678
1992	29 929	–	4 567	755	2 456	245 320	55 533	44 500	145 287
1993	28 230	–	4 425	738	2 417	258 457	62 097	43 711	152 649
1994	22 772	–	4 330	731	2 468	243 986	51 589	42 149	150 249
1995	16 979	–	4 236	770	2 447	238 239	46 484	35 355	156 400
1996	16 327	–	4 121	764	2 403	234 775	44 178	35 969	154 628
1997	16 816	–	3 314	785	2 357	237 740	45 541	32 203	159 996
1998	16 622	–	3 250	720	2 337	232 216	44 000	31 000	157 215
1999	16 263	27 645	3 201	727	2 272	219 255	38 768	29 090	151 397
2000	16 509	27 444	3 131	734	2 224	218 138	41 758	28 503	147 878
2001	16 387	25 464	3 149	727	2 173	225 969	46 419	32 045	147 505
2002	17 185	26 373	3 104	735	2 108	232 659	48 574	36 266	147 818
2003	16 925	23 012	3 009	688	2 038	228 418	50 401	35 302	142 714
2004	15 805	18 610	2 932	663	1 981	215 109	49 614	30 151	135 344
2005	15 197	19 405	2 844	647	1 918	211 725	50 358	28 559	132 808
2006	15 019	17 825	2 739	607	1 847	206 386	49 295	29 534	127 558
2007	13 940	18 579	2 669	606	1 771	204 961	51 570	27 915	125 477
2008	14 545	20 081	2 555	590	1 718	202 273	53 892	26 985	121 396
2009	14 537	21 593	2 455	572	1 627	201 485	55 320	27 833	118 332
2010	14 558	21 336	2 377	569	1 589	200 734	57 681	28 289	114 764

¹ Bagatellfälle werden ab dem Jahr 1999 ausgewiesen.² Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Zahl und Kosten der Fälle 2010

Alle Fälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ¹	Rentenkosten
Total	35 894	21 336	14 558	200 734	57 681	28 289	114 764
Milizangehörige der Armee	23 869	18 162	5 707	123 215	31 781	18 749	72 684
Angehörige des Zivilschutzes	1 413	798	615	6 362	1 791	1 141	3 430
Angehörige des Zivildienstes	2 753	2 376	377	2 040	1 520	304	216
Beruflich Versicherte	4 690	–	4 690	53 710	11 895	5 965	35 850
Zeitmilitär	854	–	854	2 754	1 368	1 119	267
Freiwillig Versicherte	1 735	–	1 735	8 217	7 828	197	192
Personal für Friedensförderung	296	–	296	827	415	470	-57
Angehörige des SKH	185	–	185	533	176	154	204
Übrige ²	99	–	99	3 074	908	190	1 976

Krankheitsfälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ¹	Rentenkosten
Total	25 128	15 090	10 038	118 844	37 466	12 938	68 440
Milizangehörige der Armee	15 550	12 726	2 824	60 754	17 070	6 696	36 988
Angehörige des Zivilschutzes	834	514	320	2 373	453	324	1 595
Angehörige des Zivildienstes	2 094	1 850	244	1 152	991	101	60
Beruflich Versicherte	3 947	–	3 947	43 695	10 239	4 438	29 018
Zeitmilitär	655	–	655	1 849	1 047	636	166
Freiwillig Versicherte	1 578	–	1 578	7 407	7 024	191	192
Personal für Friedensförderung	255	–	255	720	382	395	-57
Angehörige des SKH	173	–	173	526	168	154	204
Übrige ²	42	–	42	367	92	4	271

Unfälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ¹	Rentenkosten
Total	10 766	6 246	4 520	81 890	20 214	15 352	46 324
Milizangehörige der Armee	8 319	5 436	2 883	62 461	14 712	12 053	35 696
Angehörige des Zivilschutzes	579	284	295	3 989	1 337	817	1 834
Angehörige des Zivildienstes	659	526	133	888	529	203	156
Beruflich Versicherte	743	–	743	10 016	1 656	1 527	6 832
Zeitmilitär	199	–	199	905	321	484	100
Freiwillig Versicherte	157	–	157	810	804	6	–
Personal für Friedensförderung	41	–	41	107	33	74	–
Angehörige des SKH	12	–	12	7	7	–	–
Übrige ²	57	–	57	2 707	816	187	1 705

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen² Inklusive ehemalgig J+S Versicherte

Zahl der Krankheitsfälle und Unfälle

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	41 851	25 464	16 387	15 099	3 219	101	153	57	62
2002	43 558	26 373	17 185	15 686	3 141	133	149	53	58
2003	39 937	23 012	16 925	15 477	3 172	100	118	37	53
2004	34 415	18 610	15 805	14 373	2 662	83	110	34	42
2005	34 602	19 405	15 197	13 963	2 698	69	102	35	38
2006	32 844	17 825	15 019	13 057	2 591	55	77	37	34
2007	32 519	18 579	13 940	12 222	2 499	79	77	40	28
2008	34 626	20 081	14 545	12 836	2 659	35	84	28	30
2009	36 130	21 593	14 537	13 045	2 723	39	81	33	22
2010	35 894	21 336	14 558	13 077	–	38	93	41	28

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	31 739	24 380	7 359	6 600	2 028	79	122	29	24
2002	32 843	25 518	7 325	6 388	1 962	94	123	21	24
2003	29 046	22 155	6 891	5 959	1 862	79	97	19	36
2004	23 220	17 579	5 641	4 719	1 399	67	95	16	23
2005	23 866	18 282	5 584	4 797	1 440	50	83	12	21
2006	22 663	16 656	6 007	4 787	1 454	37	62	14	16
2007	23 009	17 202	5 807	4 664	1 447	56	56	15	14
2008	24 133	18 241	5 892	4 743	1 508	29	63	11	16
2009	24 829	19 464	5 365	4 440	1 515	23	65	17	15
2010	23 869	18 162	5 707	4 736	–	29	75	10	17

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	6 963	108	6 855	6 485	867	18	18	25	36
2002	7 391	40	7 351	6 983	868	23	17	25	30
2003	7 525	–	7 525	7 171	1 018	18	13	14	15
2004	7 669	1	7 668	7 332	1 044	13	7	13	18
2005	7 073	–	7 073	6 771	1 003	11	11	16	14
2006	6 390	–	6 390	5 817	894	15	6	16	18
2007	5 437	–	5 437	5 041	789	13	9	12	10
2008	5 741	–	5 741	5 404	861	2	13	9	13
2009	5 988	–	5 988	5 656	924	9	11	5	3
2010	5 544	–	5 544	5 262	–	5	9	17	7

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	3 149	976	2 173	2 014	324	4	13	3	2
2002	3 324	815	2 509	2 315	311	16	9	7	4
2003	3 366	857	2 509	2 347	292	3	8	4	2
2004	3 526	1 030	2 496	2 322	219	3	8	5	1
2005	3 663	1 123	2 540	2 395	255	8	8	7	3
2006	3 791	1 169	2 622	2 453	243	3	9	7	–
2007	4 073	1 377	2 696	2 517	263	10	12	13	4
2008	4 752	1 840	2 912	2 689	290	4	8	8	1
2009	5 313	2 129	3 184	2 949	284	7	5	11	4
2010	6 481	3 174	3 307	3 079	–	4	9	14	4

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr³ Inklusive Umschulungsrenten⁴ Integritätsschadenrenten⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.⁷ Inklusive Zeitmilitär

Zahl der Krankheitsfälle

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	33 616	21 939	11 677	10 632	1 895	56	53	49	49
2002	33 817	21 512	12 305	11 093	1 810	75	70	43	46
2003	30 477	18 324	12 153	10 989	1 831	66	49	30	46
2004	26 313	14 480	11 833	10 598	1 610	51	52	29	41
2005	25 782	14 703	11 079	10 031	1 532	37	44	28	25
2006	23 777	13 291	10 486	8 843	1 374	30	37	29	24
2007	23 104	13 672	9 432	8 071	1 242	39	20	30	15
2008	24 491	14 602	9 889	8 623	1 365	11	29	22	19
2009	25 812	15 790	10 022	8 884	1 445	22	30	20	12
2010	25 128	15 090	10 038	8 968	–	26	30	34	23

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	25 243	21 021	4 222	3 653	1 018	37	35	25	20
2002	25 028	20 871	4 157	3 450	955	44	50	17	20
2003	21 690	17 728	3 962	3 264	912	47	33	14	29
2004	17 104	13 719	3 385	2 624	679	37	40	13	22
2005	16 979	13 889	3 090	2 466	614	25	33	8	10
2006	15 530	12 455	3 075	2 092	565	13	29	11	13
2007	15 455	12 651	2 804	1 954	520	24	11	9	4
2008	16 061	13 247	2 814	2 031	569	7	18	8	11
2009	16 745	14 199	2 546	1 896	596	11	21	8	7
2010	15 550	12 726	2 824	2 189	–	18	19	7	12

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	5 926	101	5 825	5 471	696	17	15	22	27
2002	6 271	37	6 234	5 880	699	21	15	21	23
2003	6 260	–	6 260	5 924	771	16	11	12	15
2004	6 460	1	6 459	6 136	811	12	6	13	18
2005	5 939	–	5 939	5 642	777	9	7	13	14
2006	5 306	–	5 306	4 786	690	15	5	12	11
2007	4 492	–	4 492	4 123	593	10	7	10	8
2008	4 764	–	4 764	4 461	652	2	9	6	8
2009	4 923	–	4 923	4 626	716	8	8	3	3
2010	4 602	–	4 602	4 346	–	5	7	15	7

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	2 447	817	1 630	1 508	181	2	3	2	2
2002	2 518	604	1 914	1 763	156	10	5	5	3
2003	2 527	596	1 931	1 801	148	3	5	4	2
2004	2 749	760	1 989	1 838	120	2	6	3	1
2005	2 864	814	2 050	1 923	141	3	4	7	1
2006	2 941	836	2 105	1 965	119	2	3	6	–
2007	3 157	1 021	2 136	1 994	129	5	2	11	3
2008	3 666	1 355	2 311	2 131	144	2	2	8	–
2009	4 144	1 591	2 553	2 362	133	3	1	9	2
2010	4 976	2 364	2 612	2 433	–	3	4	12	4

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr³ Inklusive Umschulungsrenten⁴ Integritätsschadenrenten⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.⁷ Inklusive Zeitmilitär

Zahl der Unfälle

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	8 235	3 525	4 710	4 467	1 324	45	100	8	13
2002	9 741	4 861	4 880	4 593	1 331	58	79	10	12
2003	9 460	4 688	4 772	4 488	1 341	34	69	7	7
2004	8 102	4 130	3 972	3 775	1 052	32	58	5	1
2005	8 820	4 702	4 118	3 932	1 166	32	58	7	13
2006	9 067	4 534	4 533	4 214	1 217	25	40	8	10
2007	9 415	4 907	4 508	4 151	1 257	40	57	10	13
2008	10 135	5 479	4 656	4 213	1 294	24	55	6	11
2009	10 318	5 803	4 515	4 161	1 278	17	51	13	10
2010	10 766	6 246	4 520	4 109	–	12	63	7	5

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	6 496	3 359	3 137	2 947	1 010	42	87	4	4
2002	7 815	4 647	3 168	2 938	1 007	50	73	4	4
2003	7 356	4 427	2 929	2 695	950	32	64	5	7
2004	6 116	3 860	2 256	2 095	720	30	55	3	1
2005	6 887	4 393	2 494	2 331	826	25	50	4	11
2006	7 133	4 201	2 932	2 695	889	24	33	3	3
2007	7 554	4 551	3 003	2 710	927	32	45	6	10
2008	8 072	4 994	3 078	2 712	939	22	45	3	5
2009	8 084	5 265	2 819	2 544	919	12	44	9	8
2010	8 319	5 436	2 883	2 547	–	11	56	3	5

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	1 037	7	1 030	1 014	171	1	3	3	9
2002	1 120	3	1 117	1 103	169	2	2	4	7
2003	1 265	–	1 265	1 247	247	2	2	2	–
2004	1 209	–	1 209	1 196	233	1	1	–	–
2005	1 134	–	1 134	1 129	226	2	4	3	–
2006	1 084	–	1 084	1 031	204	–	1	4	7
2007	945	–	945	918	196	3	2	2	2
2008	977	–	977	943	209	–	4	3	5
2009	1 065	–	1 065	1 030	208	1	3	2	–
2010	942	–	942	916	–	–	2	2	–

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2001	702	159	543	506	143	2	10	1	–
2002	806	211	595	552	155	6	4	2	1
2003	839	261	578	546	144	–	3	–	–
2004	777	270	507	484	99	1	2	2	–
2005	799	309	490	472	114	5	4	–	2
2006	850	333	517	488	124	1	6	1	–
2007	916	356	560	523	134	5	10	2	1
2008	1 086	485	601	558	146	2	6	–	1
2009	1 169	538	631	587	151	4	4	2	2
2010	1 505	810	695	646	–	1	5	2	–

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr³ Inklusive Umschulungsrenten⁴ Integritätsschadenrenten⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.⁷ Inklusive Zeitmilitär

Kosten, alle Fälle

Total

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2001	225 969	46 419	6 391	40 028	32 045	78 500	9 709	59 295
2002	232 659	48 574	6 568	42 007	36 266	78 950	10 947	57 921
2003	228 418	50 401	6 734	43 667	35 302	76 817	8 461	57 436
2004	215 109	49 614	5 681	43 933	30 151	72 847	6 770	55 727
2005	211 725	50 358	6 408	43 949	28 559	71 814	6 802	54 191
2006	206 386	49 295	6 230	43 064	29 534	68 448	6 948	52 161
2007	204 961	51 570	7 122	44 448	27 915	67 631	5 889	51 957
2008	202 273	53 892	7 958	45 934	26 985	65 141	5 967	50 288
2009	201 485	55 320	8 529	46 791	27 833	63 808	5 119	49 405
2010	200 734	57 681	8 487	49 193	28 289	60 721	5 699	48 344

Milizangehörige der Armee

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2001	145 256	29 400	6 127	23 273	21 018	52 178	7 028	35 631
2002	151 447	31 081	6 385	24 696	23 561	53 917	8 533	34 355
2003	146 314	31 441	6 515	24 926	23 101	51 538	6 262	33 971
2004	136 161	28 648	5 449	23 199	19 333	49 668	5 584	32 929
2005	131 885	28 506	6 146	22 360	16 702	49 119	5 729	31 829
2006	128 472	28 189	5 925	22 264	17 860	46 513	5 600	30 311
2007	127 785	30 194	6 672	23 521	17 611	45 340	4 557	30 084
2008	126 571	32 178	7 355	24 824	17 736	43 544	4 313	28 800
2009	125 390	32 121	7 821	24 300	18 364	42 664	4 075	28 166
2010	123 215	31 781	7 416	24 366	18 749	40 640	4 463	27 581

Beruflich Versicherte⁴

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2001	65 749	12 206	68	12 138	7 559	21 813	1 972	22 199
2002	65 926	12 464	10	12 453	9 178	20 587	1 587	22 110
2003	67 042	13 576	1	13 575	9 003	20 887	1 382	22 195
2004	64 416	14 572	2	14 571	8 217	19 295	851	21 480
2005	63 758	14 107	1	14 106	9 292	18 680	604	21 074
2006	60 718	12 849	3	12 847	8 675	17 875	717	20 601
2007	59 758	12 931	0	12 931	7 352	18 049	851	20 575
2008	57 275	12 026	–	12 026	6 658	17 473	1 178	19 940
2009	56 645	12 452	–	12 452	6 824	16 964	661	19 744
2010	56 464	13 263	–	13 263	7 084	16 189	714	19 214

Übrige

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2001	14 964	4 812	195	4 617	3 468	4 509	709	1 466
2002	15 286	5 030	173	4 857	3 527	4 446	827	1 456
2003	15 062	5 384	218	5 166	3 199	4 393	817	1 269
2004	14 532	6 394	231	6 163	2 601	3 885	335	1 318
2005	16 083	7 745	261	7 484	2 565	4 015	469	1 288
2006	17 197	8 257	303	7 954	2 999	4 060	631	1 250
2007	17 418	8 445	450	7 995	2 951	4 243	481	1 298
2008	18 427	9 688	603	9 085	2 591	4 124	477	1 548
2009	19 451	10 747	707	10 039	2 646	4 180	383	1 496
2010	21 055	12 637	1 072	11 565	2 455	3 892	522	1 549

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen² Integritätsschadenrenten³ inkl. Genugtuung⁴ Inklusive Zeitmilitär

Kosten, Krankheitsfälle

Total

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidentrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2001	139 969	31 510	5 418	26 092	17 196	46 290	3 512	41 461
2002	144 056	32 281	5 057	27 224	20 152	46 131	5 263	40 230
2003	141 099	34 008	5 197	28 811	19 155	45 065	3 991	38 881
2004	135 445	34 452	4 412	30 041	17 228	42 744	3 012	38 008
2005	131 960	34 368	4 724	29 644	16 104	41 579	2 866	37 042
2006	125 888	32 362	4 491	27 871	14 887	40 255	2 908	35 476
2007	123 448	33 691	5 094	28 596	13 629	39 307	1 959	34 861
2008	120 731	34 392	5 604	28 788	12 911	37 310	2 688	33 430
2009	119 609	35 874	6 088	29 786	12 712	36 062	2 117	32 843
2010	118 844	37 466	5 808	31 658	12 938	34 271	2 229	31 940

Milizangehörige der Armee

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidentrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2001	77 373	17 957	5 185	12 772	9 097	25 366	2 032	22 922
2002	80 588	18 199	4 915	13 284	10 872	26 052	3 573	21 892
2003	78 187	18 841	5 047	13 794	10 525	25 000	2 433	21 389
2004	73 695	17 072	4 234	12 838	9 234	24 398	2 142	20 848
2005	69 980	16 528	4 537	11 991	7 330	23 518	2 183	20 422
2006	65 566	14 900	4 278	10 621	6 476	22 724	2 177	19 290
2007	64 168	16 048	4 774	11 274	6 619	21 624	1 169	18 708
2008	64 222	17 461	5 162	12 299	7 040	20 126	1 774	17 822
2009	62 092	16 956	5 567	11 390	6 794	19 404	1 504	17 433
2010	60 754	17 070	5 049	12 021	6 696	18 645	1 464	16 879

Beruflich Versicherte⁴

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidentrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2001	55 108	10 635	64	10 570	6 094	19 557	1 307	17 515
2002	55 554	10 922	8	10 915	7 438	18 431	1 423	17 339
2003	54 938	11 657	1	11 656	6 921	18 575	1 022	16 763
2004	53 440	12 755	2	12 753	6 473	17 058	736	16 419
2005	52 464	12 135	1	12 134	7 247	16 745	451	15 886
2006	49 736	11 092	3	11 089	6 564	16 132	475	15 473
2007	48 969	11 308	0	11 308	5 347	16 259	666	15 389
2008	46 247	10 204	–	10 204	4 602	15 818	813	14 811
2009	45 699	10 681	–	10 681	4 714	15 268	518	14 519
2010	45 544	11 286	–	11 286	5 074	14 467	582	14 134

Übrige

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidentrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2001	7 488	2 919	169	2 750	2 005	1 367	173	1 024
2002	7 913	3 159	134	3 026	1 841	1 647	266	999
2003	7 974	3 510	149	3 361	1 709	1 490	536	729
2004	8 310	4 625	176	4 450	1 522	1 288	135	741
2005	9 515	5 705	187	5 518	1 527	1 317	232	735
2006	10 587	6 371	210	6 161	1 846	1 399	257	714
2007	10 310	6 334	320	6 014	1 664	1 425	123	764
2008	10 263	6 728	442	6 286	1 270	1 366	101	797
2009	11 817	8 237	521	7 716	1 204	1 391	95	891
2010	12 546	9 111	759	8 352	1 168	1 158	183	926

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen² Integritätsschadenrenten³ inkl. Genugtuung⁴ Inklusive Zeitmilitär

Kosten, Unfälle

Total

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2001	86 000	14 909	973	13 936	14 849	32 210	6 198	17 834
2002	88 603	16 294	1 511	14 783	16 115	32 820	5 684	17 691
2003	87 319	16 393	1 538	14 856	16 148	31 753	4 470	18 555
2004	79 664	15 162	1 269	13 892	12 922	30 103	3 758	17 719
2005	79 766	15 990	1 684	14 306	12 455	30 235	3 937	17 149
2006	80 498	16 933	1 740	15 193	14 647	28 193	4 040	16 685
2007	81 514	17 879	2 028	15 851	14 285	28 324	3 930	17 095
2008	81 542	19 500	2 354	17 146	14 074	27 831	3 279	16 858
2009	81 877	19 446	2 441	17 005	15 121	27 746	3 002	16 562
2010	81 890	20 214	2 679	17 535	15 352	26 450	3 470	16 404

Milizangehörige der Armee

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2001	67 883	11 443	943	10 501	11 921	26 812	4 997	12 709
2002	70 859	12 882	1 470	11 412	12 689	27 865	4 959	12 463
2003	68 126	12 600	1 468	11 132	12 577	26 538	3 829	12 582
2004	62 467	11 576	1 214	10 361	10 099	25 269	3 442	12 080
2005	61 904	11 978	1 609	10 369	9 372	25 601	3 546	11 407
2006	62 906	13 289	1 646	11 643	11 384	23 789	3 423	11 021
2007	63 617	14 145	1 899	12 247	10 992	23 716	3 387	11 375
2008	62 349	14 717	2 193	12 525	10 696	23 419	2 539	10 979
2009	63 298	15 165	2 255	12 910	11 569	23 260	2 571	10 733
2010	62 461	14 712	2 367	12 345	12 053	21 995	2 999	10 702

Beruflich Versicherte⁴

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2001	10 641	1 572	4	1 568	1 465	2 256	665	4 684
2002	10 372	1 541	2	1 539	1 740	2 156	164	4 771
2003	12 105	1 919	–	1 919	2 081	2 312	360	5 432
2004	10 976	1 818	–	1 818	1 744	2 237	115	5 061
2005	11 294	1 972	–	1 972	2 045	1 936	153	5 188
2006	10 982	1 758	–	1 758	2 111	1 744	242	5 128
2007	10 789	1 623	–	1 623	2 005	1 790	185	5 186
2008	11 028	1 822	–	1 822	2 057	1 655	365	5 129
2009	10 945	1 771	–	1 771	2 110	1 696	143	5 225
2010	10 921	1 977	–	1 977	2 011	1 722	131	5 079

Übrige

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2001	7 476	1 894	26	1 867	1 463	3 142	536	442
2002	7 372	1 871	39	1 832	1 686	2 798	561	456
2003	7 088	1 874	69	1 805	1 490	2 903	281	540
2004	6 222	1 768	55	1 713	1 079	2 597	200	577
2005	6 567	2 040	75	1 966	1 038	2 698	237	554
2006	6 610	1 886	93	1 793	1 153	2 661	375	536
2007	7 108	2 110	130	1 981	1 288	2 818	357	535
2008	8 165	2 960	161	2 799	1 321	2 758	376	750
2009	7 633	2 509	186	2 323	1 442	2 789	288	605
2010	8 509	3 526	313	3 213	1 288	2 734	339	623

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen² Integritätsschadenrenten³ inkl. Genugtuung⁴ Inklusive Zeitmilitär

Abwicklung der Kosten, alle Fälle, absolut

Registrierungsjahr	Kosten Total in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
< 2001	191 901	174 543	159 648	147 242	140 585	132 909	127 700	122 282	118 495	112 243	< 2001
2001	34 068	22 003	9 740	7 154	5 798	4 989	5 414	4 119	4 040	3 639	2001
2002	-	36 114	22 137	9 121	7 235	6 372	4 573	4 480	4 429	4 122	2002
2003	-	-	36 893	20 207	6 992	5 903	4 605	4 076	3 331	2 895	2003
2004	-	-	-	31 384	18 410	7 281	5 395	3 768	3 685	3 436	2004
2005	-	-	-	-	32 704	16 591	5 269	3 634	2 871	2 518	2005
2006	-	-	-	-	-	32 341	17 327	6 387	4 386	3 740	2006
2007	-	-	-	-	-	-	34 678	16 328	5 729	4 880	2007
2008	-	-	-	-	-	-	-	37 200	16 692	5 991	2008
2009	-	-	-	-	-	-	-	-	37 826	18 660	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	-	-	38 610	2010
Total	225 969	232 659	228 418	215 109	211 725	206 386	204 961	202 273	201 485	200 734	Total

Registrierungsjahr	Heilkosten in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
< 2001	26 386	18 835	16 974	15 607	14 289	13 154	12 038	11 792	11 122	10 661	< 2001
2001	20 033	8 676	2 830	1 963	1 607	1 269	1 390	986	1 162	875	2001
2002	-	21 064	9 033	2 826	1 535	1 251	1 018	1 063	969	999	2002
2003	-	-	21 564	9 483	2 337	1 442	1 260	1 118	981	878	2003
2004	-	-	-	19 734	9 500	2 994	2 055	1 255	1 369	1 068	2004
2005	-	-	-	-	21 090	8 553	2 371	1 514	1 169	1 051	2005
2006	-	-	-	-	-	20 631	9 217	3 051	1 988	1 787	2006
2007	-	-	-	-	-	-	22 220	9 328	2 537	2 264	2007
2008	-	-	-	-	-	-	-	23 785	9 793	2 890	2008
2009	-	-	-	-	-	-	-	-	24 230	11 023	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24 185	2010
Total	46 419	48 574	50 401	49 614	50 358	49 295	51 570	53 892	55 320	57 681	Total

Registrierungsjahr	Taggeld ¹ in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
< 2001	18 741	11 965	7 080	4 523	3 107	2 869	2 356	1 935	1 472	1 373	< 2001
2001	13 304	10 686	3 523	2 552	1 308	1 010	861	539	471	286	2001
2002	-	13 616	9 857	2 772	1 858	1 385	771	555	593	362	2002
2003	-	-	14 842	9 090	2 813	2 308	1 310	592	493	351	2003
2004	-	-	-	11 215	7 926	3 006	1 246	802	376	342	2004
2005	-	-	-	-	11 548	7 548	2 037	1 102	721	465	2005
2006	-	-	-	-	-	11 408	7 366	2 245	1 451	949	2006
2007	-	-	-	-	-	-	11 969	6 132	2 521	1 573	2007
2008	-	-	-	-	-	-	-	13 083	6 275	1 952	2008
2009	-	-	-	-	-	-	-	-	13 460	6 827	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13 811	2010
Total	32 045	36 266	35 302	30 151	28 559	29 534	27 915	26 985	27 833	28 289	Total

Registrierungsjahr	Rentenleistungen in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
< 2001	146 774	143 743	135 594	127 111	123 189	116 886	113 306	108 555	105 901	100 209	< 2001
2001	731	2 641	3 387	2 639	2 883	2 709	3 162	2 594	2 407	2 479	2001
2002	-	1 434	3 247	3 524	3 842	3 736	2 784	2 862	2 868	2 761	2002
2003	-	-	487	1 635	1 842	2 153	2 035	2 366	1 857	1 666	2003
2004	-	-	-	435	985	1 282	2 095	1 711	1 940	2 026	2004
2005	-	-	-	-	66	490	861	1 018	981	1 002	2005
2006	-	-	-	-	-	302	745	1 090	946	1 004	2006
2007	-	-	-	-	-	-	489	868	671	1 042	2007
2008	-	-	-	-	-	-	-	333	624	1 149	2008
2009	-	-	-	-	-	-	-	-	136	810	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	-	-	615	2010
Total	147 505	147 818	142 714	135 344	132 808	127 558	125 477	121 396	118 332	114 764	Total

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Abwicklung der Kosten, alle Fälle, in Prozent

Registrierungsjahr	Kosten Total in %										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
< 2001	84.9	75.0	69.9	68.5	66.4	64.4	62.3	60.5	58.8	55.9	< 2001
2001	15.1	9.5	4.3	3.3	2.7	2.4	2.6	2.0	2.0	1.8	2001
2002	-	15.5	9.7	4.2	3.4	3.1	2.2	2.2	2.2	2.1	2002
2003	-	-	16.2	9.4	3.3	2.9	2.2	2.0	1.7	1.4	2003
2004	-	-	-	14.6	8.7	3.5	2.6	1.9	1.8	1.7	2004
2005	-	-	-	-	15.4	8.0	2.6	1.8	1.4	1.3	2005
2006	-	-	-	-	-	15.7	8.5	3.2	2.2	1.9	2006
2007	-	-	-	-	-	-	16.9	8.1	2.8	2.4	2007
2008	-	-	-	-	-	-	-	18.4	8.3	3.0	2008
2009	-	-	-	-	-	-	-	-	18.8	9.3	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19.2	2010
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

Registrierungsjahr	Heilkosten in %										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
< 2001	56.8	38.8	33.7	31.5	28.4	26.7	23.3	21.9	20.1	18.5	< 2001
2001	43.2	17.9	5.6	4.0	3.2	2.6	2.7	1.8	2.1	1.5	2001
2002	-	43.4	17.9	5.7	3.0	2.5	2.0	2.0	1.8	1.7	2002
2003	-	-	42.8	19.1	4.6	2.9	2.4	2.1	1.8	1.5	2003
2004	-	-	-	39.8	18.9	6.1	4.0	2.3	2.5	1.9	2004
2005	-	-	-	-	41.9	17.4	4.6	2.8	2.1	1.8	2005
2006	-	-	-	-	-	41.9	17.9	5.7	3.6	3.1	2006
2007	-	-	-	-	-	-	43.1	17.3	4.6	3.9	2007
2008	-	-	-	-	-	-	-	44.1	17.7	5.0	2008
2009	-	-	-	-	-	-	-	-	43.8	19.1	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	-	-	41.9	2010
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

Registrierungsjahr	Taggeld ¹ in %										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
< 2001	58.5	33.0	20.1	15.0	10.9	9.7	8.4	7.2	5.3	4.9	< 2001
2001	41.5	29.5	10.0	8.5	4.6	3.4	3.1	2.0	1.7	1.0	2001
2002	-	37.5	27.9	9.2	6.5	4.7	2.8	2.1	2.1	1.3	2002
2003	-	-	42.0	30.1	9.8	7.8	4.7	2.2	1.8	1.2	2003
2004	-	-	-	37.2	27.8	10.2	4.5	3.0	1.4	1.2	2004
2005	-	-	-	-	40.4	25.6	7.3	4.1	2.6	1.6	2005
2006	-	-	-	-	-	38.6	26.4	8.3	5.2	3.4	2006
2007	-	-	-	-	-	-	42.9	22.7	9.1	5.6	2007
2008	-	-	-	-	-	-	-	48.5	22.5	6.9	2008
2009	-	-	-	-	-	-	-	-	48.4	24.1	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	-	-	48.8	2010
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

Registrierungsjahr	Rentenleistungen in %										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
< 2001	99.5	97.2	95.0	93.9	92.8	91.6	90.3	89.4	89.5	87.3	< 2001
2001	0.5	1.8	2.4	2.0	2.2	2.1	2.5	2.1	2.0	2.2	2001
2002	-	1.0	2.3	2.6	2.9	2.9	2.2	2.4	2.4	2.4	2002
2003	-	-	0.3	1.2	1.4	1.7	1.6	1.9	1.6	1.5	2003
2004	-	-	-	0.3	0.7	1.0	1.7	1.4	1.6	1.8	2004
2005	-	-	-	-	-	0.4	0.7	0.8	0.8	0.9	2005
2006	-	-	-	-	-	0.2	0.6	0.9	0.8	0.9	2006
2007	-	-	-	-	-	-	0.4	0.7	0.6	0.9	2007
2008	-	-	-	-	-	-	-	0.3	0.5	1.0	2008
2009	-	-	-	-	-	-	-	-	0.1	0.7	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.5	2010
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Kosten nach Leistungsart, alle Fälle

Art der Leistung	in 1000 CHF			in %		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Versicherungsleistungen Total	202 273	201 485	200 734	100.0	100.0	100.0
Barleistungen Total	26 985	27 833	28 289	13.3	13.8	14.1
Taggeld	24 725	25 549	25 561	12.2	12.7	12.7
Reisekosten	298	278	321	0.1	0.1	0.2
Kurzulagen	75	55	64	0.0	0.0	0.0
Entschädigungen an Selbständigerwerbende	108	146	160	0.1	0.1	0.1
Umschulung Kapitalhilfe	1 253	1 379	1 560	0.6	0.7	0.8
Sachschadenvergütung	10	8	8	0.0	0.0	0.0
Bestattungsentschädigungen	501	380	539	0.2	0.2	0.3
Rechtsbeistand, Verfahrenskosten	34	47	29	0.0	0.0	0.0
Verschiedenes ¹	-19	-9	47	-0.0	-0.0	0.0
Heilkosten Total	53 892	55 320	57 681	26.6	27.5	28.7
Spital stationär	16 469	15 586	17 247	8.1	7.7	8.6
Spital ambulant, teilstationär	9 029	9 801	10 684	4.5	4.9	5.3
Arzt	10 614	10 958	11 226	5.2	5.4	5.6
Apotheke	4 174	4 786	4 783	2.1	2.4	2.4
Zahnarzt	1 023	1 004	952	0.5	0.5	0.5
Zahntechniker	263	256	301	0.1	0.1	0.1
Physiotherapeut	2 459	2 466	2 523	1.2	1.2	1.3
Chiropraktiker	230	226	231	0.1	0.1	0.1
Psychologen	107	126	101	0.1	0.1	0.1
Ergotherapie	109	127	132	0.1	0.1	0.1
Logopäden	15	10	4	0.0	0.0	0.0
Augenoptiker	371	326	386	0.2	0.2	0.2
Laboratorien	801	848	814	0.4	0.4	0.4
Heime	1 526	1 720	1 352	0.8	0.9	0.7
Spitex	660	697	636	0.3	0.3	0.3
Röntgeninstitut	1 087	1 169	1 162	0.5	0.6	0.6
Orthopädienschuhmacher	724	742	896	0.4	0.4	0.4
Orthopädietechniker	522	715	684	0.3	0.4	0.3
Hörgeräte	1 187	1 256	1 151	0.6	0.6	0.6
Hilfsmittel	1 737	1 739	1 594	0.9	0.9	0.8
Fitness, Bäder	49	44	43	0.0	0.0	0.0
Transport-, Rettungs- und Bergungskosten	608	612	641	0.3	0.3	0.3
Verschiedenes ¹	128	107	139	0.1	0.1	0.1
Renten Total	121 396	118 332	114 764	60.0	58.7	57.2
Invalidenrenten	52 167	49 946	46 577	25.8	24.8	23.2
Umschulungsrenten	1 384	1 115	1 062	0.7	0.6	0.5
Hilflosenentschädigungen	1 466	1 373	1 120	0.7	0.7	0.6
Altersrenten an Invalide	8 083	9 648	10 328	4.0	4.8	5.1
Integritätsschadenrenten	2 749	2 490	2 674	1.4	1.2	1.3
Hinterlassenenrenten	47 085	46 762	45 225	23.3	23.2	22.5
Reversionsrenten	2 568	2 611	2 649	1.3	1.3	1.3
Auskäufe Integritätsschadenrenten	2 718	2 134	2 432	1.3	1.1	1.2
Auskäufe Invalidenrenten	254	-	-	0.1	-	-
Pflege- und andere Zulagen	1 882	1 801	1 712	0.9	0.9	0.9
Eingliederungsmassnahmen	35	-	-	0.0	-	-
Genugtuungen, Entschädigungen	635	32	470	0.3	0.0	0.2
Verschiedenes	369	420	515	0.2	0.2	0.3

¹ Auf Grund von Rückerstattungen, die nicht mehr der ursprünglichen Leistungsart zugeordnet werden können, sind negative Beträge möglich.

Verteilung der Kosten, ordentliche Fälle

Heilkosten

2006 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2006				
Fälle kumuliert		Heilkosten		
		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in %		in Mio. CHF	in %
1 161	10.0	77	0.1	0.4
2 322	20.0	128	0.2	1.2
3 483	30.0	183	0.4	2.4
4 644	40.0	257	0.6	4.1
5 805	50.0	354	1.0	6.4
6 966	60.0	487	1.4	9.7
8 127	70.0	715	2.1	14.2
8 707	75.0	911	2.6	17.4
9 288	80.0	1 209	3.2	21.5
9 868	85.0	1 743	4.0	27.1
10 449	90.0	2 861	5.4	35.9
10 565	91.0	3 211	5.7	38.2
10 681	92.0	3 644	6.1	40.9
10 797	93.0	4 049	6.6	43.9
10 913	94.0	4 614	7.1	47.2
11 029	95.0	5 388	7.6	51.1
11 145	96.0	6 487	8.3	55.7
11 261	97.0	8 114	9.2	61.3
11 377	98.0	10 319	10.2	68.4
11 493	99.0	15 122	11.7	78.1
11 505	99.1	16 438	11.9	79.4
11 517	99.2	17 462	12.1	80.7
11 528	99.3	18 793	12.3	82.1
11 540	99.4	20 238	12.5	83.6
11 551	99.5	21 630	12.7	85.2
11 563	99.6	24 102	13.0	87.0
11 575	99.7	27 708	13.3	89.1
11 586	99.8	33 220	13.7	91.3
11 598	99.9	46 651	14.1	94.5
11 609	100.0	142 116	14.9	100.0

13 057 = Total 2006 anerkannte Fälle
11 609 = Fälle mit Heilkosten bis 2006
1 287 = arithmetisches Mittel der Kosten in CHF

2006 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2010				
Fälle kumuliert		Heilkosten		
		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in %		in Mio. CHF	in %
1 259	10.0	87	0.1	0.2
2 517	20.0	152	0.2	0.7
3 775	30.0	222	0.5	1.5
5 034	40.0	319	0.8	2.6
6 292	50.0	459	1.3	4.2
7 550	60.0	675	2.0	6.6
8 809	70.0	1 110	3.1	10.2
9 438	75.0	1 507	3.9	12.9
10 067	80.0	2 168	5.0	16.7
10 696	85.0	3 218	6.7	22.2
11 325	90.0	4 968	9.2	30.6
11 451	91.0	5 512	9.9	32.8
11 577	92.0	6 120	10.6	35.2
11 703	93.0	6 916	11.4	38.0
11 829	94.0	7 930	12.4	41.1
11 954	95.0	9 311	13.4	44.7
12 080	96.0	11 097	14.7	48.9
12 206	97.0	13 754	16.3	54.1
12 332	98.0	18 680	18.3	60.7
12 458	99.0	27 956	21.1	70.1
12 470	99.1	29 572	21.5	71.3
12 483	99.2	31 963	21.9	72.6
12 495	99.3	34 146	22.3	73.9
12 508	99.4	37 323	22.7	75.5
12 521	99.5	42 032	23.2	77.2
12 533	99.6	50 762	23.8	79.1
12 546	99.7	65 393	24.5	81.5
12 558	99.8	82 561	25.4	84.4
12 571	99.9	135 464	26.8	89.2
12 583	100.0	1 192 442	30.1	100.0

13 057 = Total 2006 anerkannte Fälle
12 583 = Fälle mit Heilkosten bis 2010
2 392 = arithmetisches Mittel der Kosten in CHF

Taggeld²

2006 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2006				
Fälle kumuliert		Taggeld		
		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in %		in Mio. CHF	in %
208	10.0	725	0.1	0.9
415	20.0	1 075	0.3	2.5
623	30.0	1 446	0.5	4.8
830	40.0	1 987	0.9	7.9
1 037	50.0	2 693	1.4	12.1
1 245	60.0	3 717	2.0	17.9
1 452	70.0	5 245	3.0	25.9
1 556	75.0	6 302	3.6	31.1
1 660	80.0	7 869	4.3	37.6
1 763	85.0	10 156	5.2	45.6
1 867	90.0	13 380	6.4	56.4
1 888	91.0	13 788	6.7	58.9
1 909	92.0	14 853	7.0	61.5
1 929	93.0	15 761	7.3	64.2
1 950	94.0	16 822	7.7	67.2
1 971	95.0	18 756	8.0	70.5
1 992	96.0	21 465	8.5	74.2
2 012	97.0	24 071	8.9	78.2
2 033	98.0	28 197	9.5	83.0
2 054	99.0	37 636	10.1	88.9
2 056	99.1	39 569	10.2	89.6
2 058	99.2	40 612	10.3	90.3
2 060	99.3	43 275	10.4	91.1
2 062	99.4	47 551	10.5	91.9
2 064	99.5	49 531	10.6	92.8
2 066	99.6	49 757	10.7	93.6
2 068	99.7	60 076	10.8	94.7
2 070	99.8	70 453	10.9	95.8
2 072	99.9	79 370	11.1	97.1
2 074	100.0	237 041	11.4	100.0

13 057 = Total 2006 anerkannte Fälle
2 074 = Fälle mit Taggeld bis 2006
5 500 = arithmetisches Mittel der Kosten in CHF

2006 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2010				
Fälle kumuliert		Taggeld		
		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in %		in Mio. CHF	in %
266	10.0	744	0.1	0.5
532	20.0	1 142	0.4	1.6
798	30.0	1 556	0.7	3.1
1 064	40.0	2 176	1.2	5.2
1 330	50.0	3 026	1.9	8.2
1 596	60.0	4 260	2.9	12.3
1 862	70.0	6 241	4.2	18.2
1 995	75.0	7 691	5.2	22.1
2 128	80.0	9 723	6.3	27.0
2 261	85.0	13 380	7.9	33.6
2 394	90.0	17 857	9.8	42.1
2 420	91.0	19 429	10.3	44.2
2 447	92.0	21 254	10.9	46.5
2 473	93.0	23 671	11.5	49.0
2 500	94.0	25 811	12.1	51.9
2 527	95.0	30 128	12.9	55.1
2 553	96.0	33 211	13.7	58.6
2 580	97.0	44 153	14.7	63.0
2 606	98.0	63 253	16.1	68.8
2 633	99.0	120 506	18.3	78.4
2 636	99.1	129 619	18.7	80.0
2 638	99.2	130 414	19.0	81.1
2 641	99.3	142 805	19.4	82.9
2 644	99.4	150 431	19.8	84.8
2 646	99.5	178 104	20.1	86.2
2 649	99.6	198 796	20.7	88.6
2 652	99.7	204 754	21.3	91.2
2 654	99.8	239 266	21.8	93.1
2 657	99.9	331 717	22.6	96.7
2 659	100.0	431 274	23.4	100.0

13 057 = Total 2006 anerkannte Fälle
2 659 = Fälle mit Taggeld bis 2010
8 792 = arithmetisches Mittel der Kosten in CHF

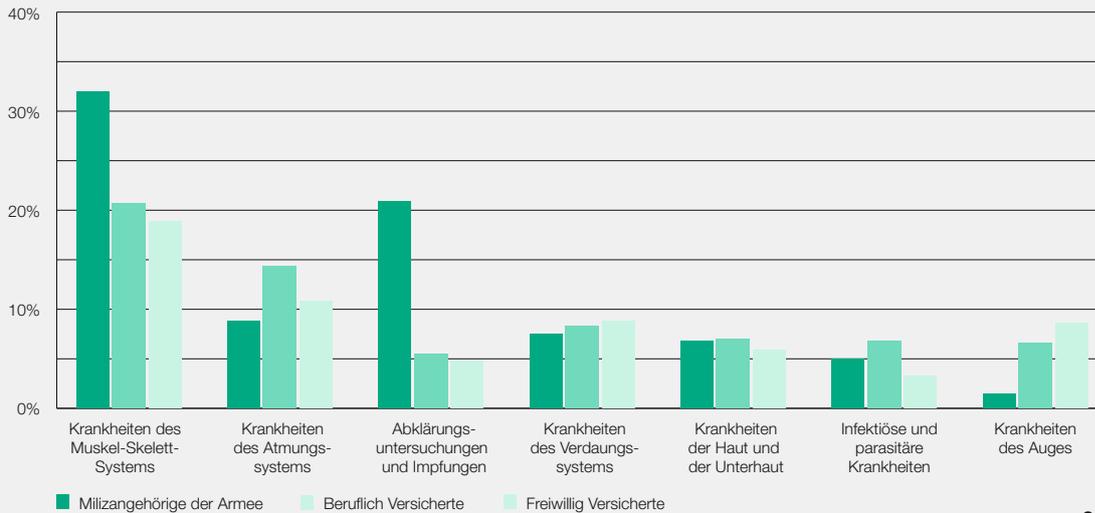
¹ Höchstwert der Kosten im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle.² Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Anhang 3

Renten

3.1	Neu festgesetzte Renten nach Rentenart	48
3.2	Laufende Renten und Rentenkosten nach Rentenart	48
3.3	Neu festgesetzte Invalidenrenten nach Invaliditätsgrad und Alter	49
3.4	Laufende Invalidenrenten nach Versichertenkategorie und Alter	49
3.5	Neu festgesetzte Integritätsschadenrenten nach Höhe des Integritätsschadens und Alter	50
3.6	Laufende Integritätsschadenrenten nach Versichertenkategorie und Alter	50
3.7	Neu festgesetzte Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter der Rentenbezüger	51
3.8	Laufende Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter der Rentenbezüger	51
3.9	Renten Kürzungen wegen Überversicherung	52

Krankheitsfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und Diagnosegruppen, 2010



Grafik 10

Die beruflich und speziell die freiwillig Versicherten sind im Durchschnitt deutlich älter als die Milizangehörigen der Armee. Entsprechend häufiger sind stark altersabhängige Diagnosen (z. B. Krankheiten des Auges).

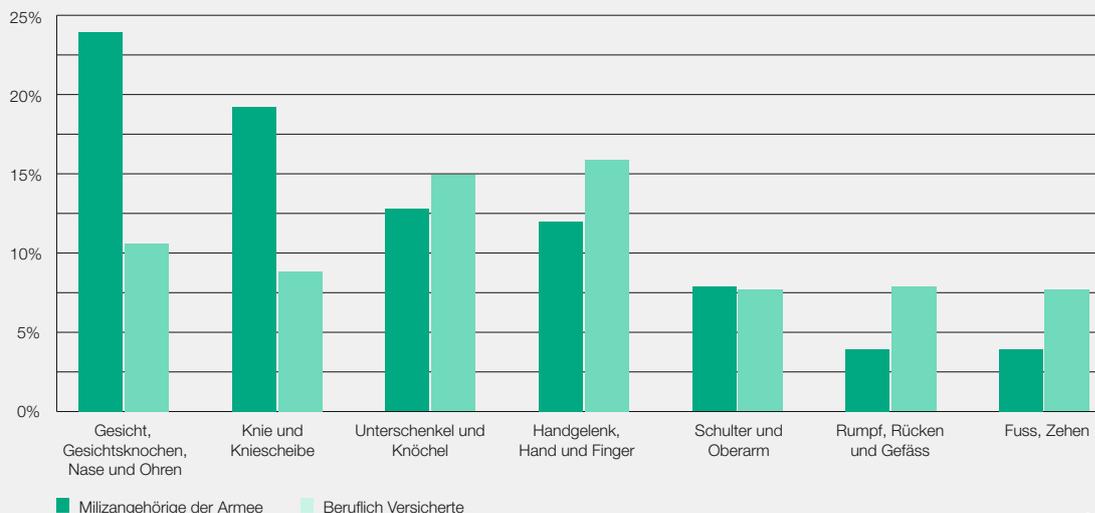
Krankheitsdiagnosen

Nach wie vor werden Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems am häufigsten diagnostiziert; deren Anteil beträgt durchschnittlich knapp 24 Prozent (vgl. Tab. 4.1.1). Überdurchschnittlich häufig (32 Prozent der Fälle im Jahr 2010) wurde diese Diagnose bei Milizangehörigen der Armee gestellt (Grafik 10). Die unterschiedliche Verteilung der Diagnosen innerhalb der einzelnen Versichertenkategorien rührt hauptsächlich daher, dass beruflich und freiwillig Versicherte dauernd bei der Militärversicherung gegen Krankheit versichert sind, während dies für Milizangehörige nur

für die Zeit des Dienstes gilt. Die übrigen Versichertenkategorien werden in Grafik 10 nicht aufgeführt, da auf sie insgesamt lediglich knapp neun Prozent der ordentlichen Krankheitsfälle zurückgehen.

In Tabelle 4.1.2 sind die laufenden Heilkosten und Taggelder nach Krankheitsdiagnosegruppen gegliedert. Um Fallkosten zu berechnen, dürfen Fälle und laufende Kosten nicht direkt in Beziehung gesetzt werden, da bei den laufenden Kosten eines Jahres immer auch Kosten von Fällen aus Vorjahren enthalten sind. Immerhin lassen sich aber überdurchschnittlich teure (u. a. Krankheiten des Kreislaufsystems,

Unfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und verletzten Körperteilen, 2010



Grafik 11

Knieverletzungen und Zahnschäden (vor allem Zahnfrakturen und -luxationen) sind die grössten Gruppen von Unfallverletzungen bei den Milizangehörigen der Armee.

Tabelle 3.3

Neu festgesetzte Invalidenrenten¹ nach IV-Grad und Alter, 2006 bis 2010 (kumuliert)

IV-Grad in %	Alter bei Rentenfestsetzung					Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter		
bis 10	5	8	3	4	–	20	9.0
11 bis 20	8	6	7	7	2	30	13.5
21 bis 30	1	7	15	9	1	33	14.9
31 bis 40	2	1	3	5	–	11	5.0
41 bis 50	2	1	8	10	–	21	9.5
51 bis 60	2	1	4	6	1	14	6.3
61 bis 70	1	2	2	2	1	8	3.6
71 bis 80	9	2	–	3	1	15	6.8
81 bis 90	6	3	2	4	–	15	6.8
91 bis 100	34	8	7	6	–	55	24.8
Total	70	39	51	56	6	222	–
in %	31.5	17.6	23.0	25.2	2.7	–	100

	Alter bei Rentenfestsetzung					Total
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter	
Vollinvaliden-Äquivalente	51	18	22	27	3	122
Mittelwert der Invaliditätsgrade in %	74	48	45	48	44	55

¹ Ohne Pflegezulagen

Tabelle 3.4

Laufende Invalidenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2010

Versichertenkategorie	Alter der Rentenbezüger							Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	47	108	239	298	455	349	321	1 817	76.4
Angehörige des Zivilschutzes	1	2	19	20	34	31	7	114	4.8
Beruflich Versicherte	1	6	22	64	126	82	80	381	16.0
Übrige	4	11	9	12	21	7	1	65	2.7
Total	53	127	289	394	636	469	409	2 377	
in %	2.2	5.3	12.2	16.6	26.8	19.7	17.2		100.0

Tabelle 3.5

Neu festgesetzte Integritätsschadenrenten nach Höhe des Integritätsschadens und Alter, 2006 bis 2010 (kumuliert)

Höhe des Integritätsschadens in %	Alter bei Rentenfestsetzung					Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter		
2,5	30	19	25	17	25	116	28.2
5	21	22	19	34	24	120	29.1
7,5	7	9	12	25	15	68	16.5
10	6	5	10	8	3	32	7.8
12,5	3	5	2	5	2	17	4.1
15	1	4	2	4	–	11	2.7
16 bis 20	4	5	1	2	2	14	3.4
21 bis 50	3	5	8	6	8	30	7.3
51 bis 100	1	–	1	–	2	4	1.0
Total	76	74	80	101 81	412		
in %	18.4	18.0	19.4	24.5	19.7		100.0

	Alter bei Rentenfestsetzung					Total
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter	
100%-Integritätsschaden-Äquivalente	6	7	8	8	8	37
Mittelwert des Integritätsschadens in %	8	9	10	8	10	9

Tabelle 3.6

Laufende Integritätsschadenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2010

Versichertenkategorie	Alter der Rentenbezüger							Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	16	18	29	112	169	92	65	501	88.0
Angehörige des Zivilschutzes	1	–	1	2	1	2	1	8	1.4
Beruflich Versicherte	–	2	2	6	7	6	14	37	6.5
Übrige	–	3	4	8	5	2	1	23	4.0
Total	17	23	36	128	182	102	81	569	
in %	3.0	4.0	6.3	22.5	32.0	17.9	14.2		100.0

Tabelle 3.7

Neu festgesetzte Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2006 bis 2010 (kumuliert)

Versichertenkategorie	Alter bei Rentenfestsetzung								Total	in %
	bis 18	19 bis 25	26 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	5	8	3	2	4	14	27	15	78	54.9
Beruflich Versicherte	3	5	2	6	5	3	13	14	51	35.9
Übrige	2	1	2	1	3	–	4	–	13	9.2
Total	10	14	7	9	12	17	44	29	142	
in %	7.0	9.9	4.9	6.3	8.5	12.0	31.0	20.4		100.0

Tabelle 3.8

Laufende Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2010

Versichertenkategorie	Alter bei Rentenfestsetzung								Total	in %
	bis 18	19 bis 25	26 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	10	16	8	24	62	148	235	446	949	59.7
Beruflich Versicherte	4	5	2	22	43	81	116	307	580	36.5
Übrige	1	2	1	5	7	15	17	12	60	3.8
Total	15	23	11	51	112	244	368	765	1 589	
in %	0.9	1.4	0.7	3.2	7.0	15.4	23.2	48.1		100.0

Kürzungsbeträge der MV bei Koordination mit IV- und AHV-Renten

Total

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2001	760	12 602	16 581
2002	773	11 101	14 361
2003	757	10 542	13 926
2004	753	10 958	14 552
2005	724	10 699	14 778
2006	689	10 133	14 707
2007	667	10 214	15 313
2008	606	8 214	13 555
2009	559	7 852	14 046
2010	528	7 378	13 974

IV

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2001	508	10 629	20 924
2002	538	9 229	17 154
2003	543	8 916	16 420
2004	560	9 435	16 849
2005	550	9 284	16 880
2006	527	8 814	16 725
2007	529	9 056	17 119
2008	491	7 234	14 733
2009	463	6 953	15 018
2010	443	6 574	14 839

AHV

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2001	252	1 973	7 827
2002	235	1 872	7 967
2003	214	1 626	7 598
2004	193	1 523	7 889
2005	174	1 415	8 133
2006	162	1 319	8 142
2007	138	1 158	8 389
2008	115	980	8 523
2009	96	899	9 360
2010	85	805	9 466

Anhang 4

Prävention

4.1	Zahl und Kosten der Krankheitsfälle nach Diagnosegruppe	54
4.2	Zahl und Kosten der Unfälle nach Unfallursache	55
4.3	Zahl und Kosten der Unfälle nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung	56

Tabelle 4.1.1

Anerkannte ordentliche Krankheitsfälle¹ nach Diagnosegruppe

Diagnosegruppe	absolut					in %				
	2006	2007	2008	2009	2010	2006	2007	2008	2009	2010
Total	8 843	8 071	8 623	8 884	8 968	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	411	425	497	532	518	4.6	5.3	5.8	6.0	5.8
Bösartige und gutartige Neubildungen	140	154	159	249	182	1.6	1.9	1.8	2.8	2.0
Krankheiten des Blutes, der blutb. Organe	9	15	17	34	23	0.1	0.2	0.2	0.4	0.3
Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen	149	121	180	177	201	1.7	1.5	2.1	2.0	2.2
Psychische- und Verhaltensstörungen	271	266	253	257	258	3.1	3.3	2.9	2.9	2.9
Krankheiten des Nervensystems	149	174	193	177	192	1.7	2.2	2.2	2.0	2.1
Krankheiten des Auges	574	520	523	518	494	6.5	6.4	6.1	5.8	5.5
Krankheiten des Ohres	290	230	286	258	239	3.3	2.8	3.3	2.9	2.7
Krankheiten des Kreislaufsystems	405	330	412	376	402	4.6	4.1	4.8	4.2	4.5
Krankheiten des Atmungssystems	1 298	1 131	1 147	1 347	1 077	14.7	14.0	13.3	15.2	12.0
Krankheiten des Verdauungssystems	921	724	762	746	737	10.4	9.0	8.8	8.4	8.2
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	553	605	584	632	591	6.3	7.5	6.8	7.1	6.6
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	2 027	2 002	2 045	2 084	2 135	22.9	24.8	23.7	23.5	23.8
Krankheiten des Urogenitalsystems	294	272	311	331	342	3.3	3.4	3.6	3.7	3.8
Angeborene Fehlbildungen	53	53	67	44	34	0.6	0.7	0.8	0.5	0.4
Symptome und abnorme Befunde	504	434	492	484	481	5.7	5.4	5.7	5.4	5.4
Abklärungsuntersuchungen und Impfungen	744	551	617	591	1 019	8.4	6.8	7.2	6.7	11.4
Übrige und nicht zuteilbare Diagnosen	51	64	78	47	43	0.6	0.8	0.9	0.5	0.5

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

Tabelle 4.1.2

Laufende Heilkosten und Taggelder¹ der anerkannten ordentlichen Krankheitsfälle nach Diagnosegruppe

Diagnosegruppe	in 1000 CHF					in %				
	2006	2007	2008	2009	2010	2006	2007	2008	2009	2010
Total	42 758	42 225	41 695	42 498	44 596	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	1 025	939	1 259	1 163	1 165	2.4	2.2	3.0	2.7	2.6
Bösartige und gutartige Neubildungen	2 139	3 061	2 452	3 127	3 342	5.0	7.2	5.9	7.4	7.5
Krankheiten des Blutes, der blutb. Organe	91	101	128	168	90	0.2	0.2	0.3	0.4	0.2
Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen	1 182	1 093	1 322	1 135	1 411	2.8	2.6	3.2	2.7	3.2
Psychische- und Verhaltensstörungen	6 241	5 560	5 580	5 128	5 770	14.6	13.2	13.4	12.1	12.9
Krankheiten des Nervensystems	2 567	2 710	2 971	3 434	3 907	6.0	6.4	7.1	8.1	8.8
Krankheiten des Auges	784	758	852	944	1 071	1.8	1.8	2.0	2.2	2.4
Krankheiten des Ohres	639	610	581	595	583	1.5	1.4	1.4	1.4	1.3
Krankheiten des Kreislaufsystems	3 924	4 412	5 082	5 260	5 642	9.2	10.4	12.2	12.4	12.7
Krankheiten des Atmungssystems	2 398	1 896	1 894	1 891	1 788	5.6	4.5	4.5	4.4	4.0
Krankheiten des Verdauungssystems	3 742	3 094	2 937	3 254	3 250	8.8	7.3	7.0	7.7	7.3
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1 247	1 277	1 145	1 096	1 090	2.9	3.0	2.7	2.6	2.4
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	13 116	12 452	11 822	11 779	11 828	30.7	29.5	28.4	27.7	26.5
Krankheiten des Urogenitalsystems	1 367	1 768	1 427	1 344	1 715	3.2	4.2	3.4	3.2	3.8
Angeborene Fehlbildungen	249	66	105	99	89	0.6	0.2	0.3	0.2	0.2
Symptome und abnorme Befunde	1 106	1 252	1 050	1 166	809	2.6	3.0	2.5	2.7	1.8
Abklärungsuntersuchungen und Impfungen	389	289	265	223	405	0.9	0.7	0.6	0.5	0.9
Übrige und nicht zuteilbare Diagnosen	554	888	823	692	640	1.3	2.1	2.0	1.6	1.4

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Tabelle 4.2.1

Anerkannte ordentliche Unfälle nach Unfallursache

Unfallursache	absolut					in %				
	2006	2007	2008	2009	2010	2006	2007	2008	2009	2010
Total	4 214	4 151	4 213	4 161	4 109	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Transportmittelunfälle	274	305	359	406	461	6.5	7.3	8.5	9.8	11.2
Beim Ein- und Aussteigen von MFZ	76	75	66	86	101	1.8	1.8	1.6	2.1	2.5
Motorfahrzeugunfälle	145	172	222	257	280	3.4	4.1	5.3	6.2	6.8
Andere Transportmittelunfälle	53	58	71	63	80	1.3	1.4	1.7	1.5	1.9
Sportunfälle	687	669	894	884	855	16.3	16.1	21.2	21.2	20.8
Fussball	204	175	239	230	208	4.8	4.2	5.7	5.5	5.1
Andere Mannschaftssportarten	222	241	163	139	147	5.3	5.8	3.9	3.3	3.6
Skifahren/Snowboard	114	95	116	96	126	2.7	2.3	2.8	2.3	3.1
Andere Sportarten	147	158	376	419	374	3.5	3.8	8.9	10.1	9.1
Waffenunfälle	151	250	234	210	238	3.6	6.0	5.6	5.0	5.8
Mit akkustischem Trauma	42	64	50	61	85	1.0	1.5	1.2	1.5	2.1
Mit Zahnschaden	91	167	141	111	119	2.2	4.0	3.3	2.7	2.9
Andere Waffenunfälle	18	19	43	38	34	0.4	0.5	1.0	0.9	0.8
Stolper- und Stürzunfälle	1 010	865	873	886	904	24.0	20.8	20.7	21.3	22.0
Ausgleiten, zu Fall kommen von Personen	870	695	642	636	672	20.6	16.7	15.2	15.3	16.4
Herunterfallen, abstürzen von Personen	140	170	231	250	232	3.3	4.1	5.5	6.0	5.6
Überlasten, bruske Bewegung	141	187	197	192	238	3.3	4.5	4.7	4.6	5.8
Schlag/Anstossen/Einklemmen	497	408	437	414	393	11.8	9.8	10.4	9.9	9.6
Abrutschen, fallen, entgleiten von Gegenständen	95	138	135	117	129	2.3	3.3	3.2	2.8	3.1
Eindringen von Fremdkörpern	77	82	59	78	64	1.8	2.0	1.4	1.9	1.6
Sich stechen, schneiden, kratzen, schürfen	86	64	82	50	59	2.0	1.5	1.9	1.2	1.4
Gewalt/Tätlichkeit	41	51	46	62	57	1.0	1.2	1.1	1.5	1.4
Unfälle mit Tieren (inkl. Insektenstich)	146	115	108	110	83	3.5	2.8	2.6	2.6	2.0
Spätfolgen	709	671	280	238	157	16.8	16.2	6.6	5.7	3.8
Übrige und nicht zuteilbare Unfallarten	218	189	310	209	209	5.2	4.6	7.4	5.0	5.1
Ohne Angaben	82	157	199	305	262	1.9	3.8	4.7	7.3	6.4

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

Tabelle 4.2.2

Laufende Heilkosten und Taggelder der anerkannten ordentlichen Unfälle nach Unfallursache

Unfallursache	in 1000 CHF					in %				
	2005	2006	2007	2008	2009	2005	2006	2007	2008	2009
Total	12 042	12 973	13 996	14 613	14 340	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Transportmittelunfälle	1 123	1 369	2 137	1 878	1 823	9.3	10.6	15.3	12.8	12.7
Beim Ein- und Aussteigen von MFZ	175	264	407	394	411	1.5	2.0	2.9	2.7	2.9
Motorfahrzeugunfälle	679	961	1 350	1 064	1 060	5.6	7.4	9.6	7.3	7.4
Andere Transportmittelunfälle	269	143	379	419	352	2.2	1.1	2.7	2.9	2.5
Sportunfälle	2 779	3 183	3 761	4 382	3 837	23.1	24.5	26.9	30.0	26.8
Fussball	756	752	931	959	1 027	6.3	5.8	6.7	6.6	7.2
Andere Mannschaftssportarten	711	1 015	611	566	515	5.9	7.8	4.4	3.9	3.6
Skifahren/Snowboard	635	723	645	605	909	5.3	5.6	4.6	4.1	6.3
Andere Sportarten	677	693	1 573	2 252	1 386	5.6	5.3	11.2	15.4	9.7
Waffenunfälle	202	194	121	181	282	1.7	1.5	0.9	1.2	2.0
Mit akkustischem Trauma	57	81	27	45	74	0.5	0.6	0.2	0.3	0.5
Mit Zahnschaden	30	68	52	59	50	0.2	0.5	0.4	0.4	0.3
Andere Waffenunfälle	114	44	42	78	158	1.0	0.3	0.3	0.5	1.1
Stolper- und Stürzunfälle	3 711	3 216	3 661	3 831	4 014	30.8	24.8	26.2	26.2	28.0
Ausgleiten, zu Fall kommen von Personen	3 072	2 421	2 255	2 601	2 539	25.5	18.7	16.1	17.8	17.7
Herunterfallen, abstürzen von Personen	639	795	1 406	1 229	1 475	5.3	6.1	10.0	8.4	10.3
Überlasten, bruske Bewegung	417	685	948	684	1 233	3.5	5.3	6.8	4.7	8.6
Schlag/Anstossen/Einklemmen	815	603	792	1 032	751	6.8	4.6	5.7	7.1	5.2
Abrutschen, fallen, entgleiten von Gegenständen	162	321	159	234	318	1.3	2.5	1.1	1.6	2.2
Eindringen von Fremdkörpern	37	36	44	42	49	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3
Sich stechen, schneiden, kratzen, schürfen	90	86	105	82	146	0.8	0.7	0.7	0.6	1.0
Gewalt/Tätlichkeit	98	285	149	145	144	0.8	2.2	1.1	1.0	1.0
Unfälle mit Tieren (inkl. Insektenstich)	109	140	112	40	76	0.9	1.1	0.8	0.3	0.5
Spätfolgen	2 111	2 246	1 069	946	874	17.5	17.3	7.6	6.5	6.1
Übrige und nicht zuteilbare Unfallarten	275	462	654	574	377	2.3	3.6	4.7	3.9	2.6
Ohne Angaben	112	147	285	564	418	0.9	1.1	2.0	3.9	2.9

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Anerkannte ordentliche Unfälle¹ nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung, 2010

Verletzter Körperteil ²	absolut					
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarksverletzungen ⁴	Offene Wunden
Total	4 109	1 084	232	910	201	239
Schädel, Hirn	68	6	–	–	62	–
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	755	529	75	–	121	20
Augen, Lid, Augenanhangsgebilde	74	6	–	–	–	8
Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	172	2	–	–	1	63
Wirbelsäule	129	45	–	77	7	–
Rumpf, Rücken und Gesäss	221	31	–	1	6	4
Schulter, Oberarm	324	38	109	55	1	1
Vorderarm, Ellenbogen	101	31	–	3	2	12
Handgelenk, Hand, Finger	560	178	13	90	1	97
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	17	2	–	–	–	1
Hüfte	13	–	–	–	–	–
Oberschenkel	76	27	–	–	–	4
Knie, Kniescheibe	660	3	32	313	–	4
Unterschenkel, Knöchel	536	113	–	334	–	12
Fuss, Zehen	205	71	1	37	–	7
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	34	1	–	–	–	5
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	56	1	2	–	–	1
Ganzer Körper (systemische Effekte)	108	–	–	–	–	–

Verletzter Körperteil ²	in %					
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarksverletzungen ⁴	Offene Wunden
Total	100.0	26.4	5.6	22.1	4.9	5.8
Schädel, Hirn	1.7	0.1	–	–	1.5	–
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	18.4	12.9	1.8	–	2.9	0.5
Augen, Lid, Augenanhangsgebilde	1.8	0.1	–	–	–	0.2
Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	4.2	0.0	–	–	0.0	1.5
Wirbelsäule	3.1	1.1	–	1.9	0.2	–
Rumpf, Rücken und Gesäss	5.4	0.8	–	0.0	0.1	0.1
Schulter, Oberarm	7.9	0.9	2.7	1.3	0.0	0.0
Vorderarm, Ellenbogen	2.5	0.8	–	0.1	0.0	0.3
Handgelenk, Hand, Finger	13.6	4.3	0.3	2.2	0.0	2.4
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.4	0.0	–	–	–	0.0
Hüfte	0.3	–	–	–	–	–
Oberschenkel	1.8	0.7	–	–	–	0.1
Knie, Kniescheibe	16.1	0.1	0.8	7.6	–	0.1
Unterschenkel, Knöchel	13.0	2.8	–	8.1	–	0.3
Fuss, Zehen	5.0	1.7	0.0	0.9	–	0.2
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.8	0.0	–	–	–	0.1
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	1.4	0.0	0.0	–	–	0.0
Ganzer Körper (systemische Effekte)	2.6	–	–	–	–	–

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

² Die Art der Verletzung und der verletzte Körperteil sind nach Barell et al. aus der traumatischen Hauptdiagnose (codiert nach ICD-10) abgeleitet.

³ Bei den Frakturen und Luxationen (Verrenkungen) im Bereich des Gesichts handelt es sich zum grössten Teil um Zahnfrakturen/-luxationen.

⁴ Bei den intrakraniellen Nervenverletzungen sind die Gehörschäden inbegriffen.

Tabelle 4.3.1

absolut						Art der Verletzung ² Verletzter Körperteil ²
Prellungen, (Zer-) Quetschungen	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	
803	22	26	66	37	489	Total
-	-	-	-	-	-	Schädel, Hirn
9	-	-	1	-	-	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
22	2	-	34	-	2	Augen, Lid, Augenanhangsgebilde
93	3	-	1	-	9	Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	-	-	Wirbelsäule
166	1	-	-	-	12	Rumpf, Rücken und Gesäss
87	-	-	1	-	32	Schulter, Oberarm
39	-	-	4	-	10	Vorderarm, Ellenbogen
110	7	-	15	-	49	Handgelenk, Hand, Finger
6	7	-	-	-	1	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
8	-	-	-	-	5	Hüfte
5	-	-	-	-	40	Oberschenkel
124	-	-	-	-	184	Knie, Kniescheibe
38	-	-	-	-	39	Unterschenkel, Knöchel
60	-	-	3	-	26	Fuss, Zehen
12	2	-	4	-	10	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
24	-	-	2	21	5	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	26	1	16	65	Ganzer Körper (systemische Effekte)

in %						Art der Verletzung ² Verletzter Körperteil ²
Prellungen, (Zer-) Quetschungen	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	
19.5	0.5	0.6	1.6	0.9	11.9	Total
-	-	-	-	-	-	Schädel, Hirn
0.2	-	-	0.0	-	-	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
0.5	0.0	-	0.8	-	0.0	Augen, Lid, Augenanhangsgebilde
2.3	0.1	-	0.0	-	0.2	Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	-	-	Wirbelsäule
4.0	0.0	-	-	-	0.3	Rumpf, Rücken und Gesäss
2.1	-	-	0.0	-	0.8	Schulter, Oberarm
0.9	-	-	0.1	-	0.2	Vorderarm, Ellenbogen
2.7	0.2	-	0.4	-	1.2	Handgelenk, Hand, Finger
0.1	0.2	-	-	-	0.0	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.2	-	-	-	-	0.1	Hüfte
0.1	-	-	-	-	1.0	Oberschenkel
3.0	-	-	-	-	4.5	Knie, Kniescheibe
0.9	-	-	-	-	0.9	Unterschenkel, Knöchel
1.5	-	-	0.1	-	0.6	Fuss, Zehen
0.3	0.0	-	0.1	-	0.2	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.6	-	-	0.0	0.5	0.1	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	0.6	0.0	0.4	1.6	Ganzer Körper (systemische Effekte)

Laufende Heilkosten und Taggelder¹ der anerkannten ordentlichen Unfälle nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung, 2010

Verletzter Körperteil ²	absolut					
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarksverletzungen ⁴	Offene Wunden
Total	32 886	10 877	1 529	6 860	2 194	390
Schädel, Hirn	1 133	286	–	–	847	–
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	2 184	1 191	77	–	874	21
Augen, Lid, Augenanhangsgebilde	131	25	–	–	–	41
Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	601	26	–	26	10	28
Wirbelsäule	3 233	2 443	27	436	326	–
Rumpf, Rücken und Gesäss	1 250	243	–	1	119	13
Schulter, Oberarm	3 052	532	1 022	363	1	2
Vorderarm, Ellenbogen	746	419	1	4	8	10
Handgelenk, Hand, Finger	2 202	1 283	21	170	8	163
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	238	26	–	–	–	44
Hüfte	106	–	15	–	–	–
Oberschenkel	731	595	–	–	–	8
Knie, Kniescheibe	8 435	91	249	4 354	–	9
Unterschenkel, Knöchel	4 714	2 925	–	1 441	–	15
Fuss, Zehen	1 009	703	17	65	–	3
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	291	56	–	–	–	25
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	1 923	34	99	–	–	7
Ganzer Körper (systemische Effekte)	908	–	–	–	–	–

Verletzter Körperteil ²	in %					
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarksverletzungen ⁴	Offene Wunden
Total	100.0	33.1	4.6	20.9	6.7	1.2
Schädel, Hirn	3.4	0.9	–	–	2.6	–
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	6.6	3.6	0.2	–	2.7	0.1
Augen, Lid, Augenanhangsgebilde	0.4	0.1	–	–	–	0.1
Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	1.8	0.1	–	0.1	0.0	0.1
Wirbelsäule	9.8	7.4	0.1	1.3	1.0	–
Rumpf, Rücken und Gesäss	3.8	0.7	0.0	0.0	0.4	0.0
Schulter, Oberarm	9.3	1.6	3.1	1.1	0.0	0.0
Vorderarm, Ellenbogen	2.3	1.3	0.0	0.0	0.0	0.0
Handgelenk, Hand, Finger	6.7	3.9	0.1	0.5	0.0	0.5
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.7	0.1	–	–	–	0.1
Hüfte	0.3	–	0.0	0.0	–	–
Oberschenkel	2.2	1.8	–	–	–	0.0
Knie, Kniescheibe	25.6	0.3	0.8	13.2	–	0.0
Unterschenkel, Knöchel	14.3	8.9	–	4.4	–	0.0
Fuss, Zehen	3.1	2.1	0.1	0.2	–	0.0
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.9	0.2	0.0	–	0.0	0.1
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	5.8	0.1	0.3	–	–	0.0
Ganzer Körper (systemische Effekte)	2.8	–	–	–	–	–

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

² Die Art der Verletzung und der verletzte Körperteil sind nach Barell et al. aus der traumatischen Hauptdiagnose (codiert nach ICD-10) abgeleitet.

³ Bei den Frakturen und Luxationen (Verrenkungen) im Bereich des Gesichts handelt es sich zum grössten Teil um Zahnfrakturen/-luxationen.

⁴ Bei den intrakraniellen Nervenverletzungen sind die Gehörschäden inbegriffen.

Tabelle 4.3.2

absolut						Art der Verletzung ² Verletzter Körperteil ²
Prellungen, (Zer-) Quetschungen	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	
3 368	556	58	76	1 384	5 594	Total
-	-	-	-	-	-	Schädel, Hirn
20	-	-	-	-	-	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
28	1	-	18	-	18	Augen, Lid, Augenanhangsgebilde
253	27	-	1	-	229	Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	-	-	Wirbelsäule
821	6	-	-	-	46	Rumpf, Rücken und Gesäss
586	-	-	14	-	531	Schulter, Oberarm
221	-	-	26	-	57	Vorderarm, Ellenbogen
188	6	-	9	-	353	Handgelenk, Hand, Finger
3	2	-	-	-	164	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
78	-	-	-	-	14	Hüfte
14	-	-	-	-	114	Oberschenkel
953	-	-	-	-	2 779	Knie, Kniescheibe
110	-	-	-	-	223	Unterschenkel, Knöchel
50	-	-	1	-	171	Fuss, Zehen
18	-	-	2	-	190	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
26	513	-	4	1 197	42	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	58	-	187	663	Ganzer Körper (systemische Effekte)

in %						Art der Verletzung ² Verletzter Körperteil ²
Prellungen, (Zer-) Quetschungen	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	
10.2	1.7	0.2	0.2	4.2	17.0	Total
-	-	-	-	-	-	Schädel, Hirn
0.1	-	-	-	-	-	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
0.1	0.0	-	0.1	-	0.1	Augen, Lid, Augenanhangsgebilde
0.8	0.1	-	0.0	-	0.7	Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	-	-	Wirbelsäule
2.5	0.0	-	-	-	0.1	Rumpf, Rücken und Gesäss
1.8	-	-	0.0	-	1.6	Schulter, Oberarm
0.7	-	-	0.1	-	0.2	Vorderarm, Ellenbogen
0.6	0.0	-	0.0	-	1.1	Handgelenk, Hand, Finger
0.0	0.0	-	-	-	0.5	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.2	-	-	-	-	0.0	Hüfte
0.0	-	-	-	-	0.3	Oberschenkel
2.9	-	-	-	-	8.4	Knie, Kniescheibe
0.3	-	-	-	-	0.7	Unterschenkel, Knöchel
0.2	-	-	0.0	-	0.5	Fuss, Zehen
0.1	0.0	-	0.0	-	0.6	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.1	1.6	-	0.0	3.6	0.1	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	0.2	0.0	0.6	2.0	Ganzer Körper (systemische Effekte)

Anhang 5

Todesfälle und Ölvergiftungsereignisse

5.1	Todesfälle von Milizangehörigen	62
5.2	Todesfälle von beruflich Versicherten	62
5.3	Laufende Fälle und Kosten der Ölvergiftungsereignisse 1940	62

Tabelle 5.1

Todesfälle von Milizangehörigen¹

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Total	9	11	7	6	5	4	14	9	8	3
Krankheitsfälle	2	2	2	1	1	–	1	–	2	1
im Dienstbetrieb	2	1	1	1	–	–	–	–	2	1
im Urlaub	–	1	1	–	1	–	1	–	–	–
Unfälle	4	8	3	5	2	3	12	8	5	1
im Dienstbetrieb	2	4	1	1	1	–	8	7	4	–
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	1	1	1	–	–	–	2	2	–	–
Flugzeug-/Fallschirmunfälle	1	2	–	–	–	–	–	–	2	–
Übrige	–	1	–	1	1	–	6	5	2	–
auf dem Hin-/Rückweg	–	3	1	1	–	–	–	–	–	–
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	–	3	1	1	–	–	–	–	–	–
im Urlaub	2	1	1	3	1	3	4	1	1	1
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	1	1	1	2	1	2	3	1	–	–
Übrige	1	–	–	1	–	1	1	–	1	1
Suizide	3	1	2	–	2	1	1	1	1	1
im Dienstbetrieb	1	1	1	–	–	1	1	–	–	–
auf dem Hin-/Rückweg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
im Urlaub	2	–	1	–	2	–	–	1	1	1

¹ Die Fälle beziehen sich auf folgende Versichertenkategorien: Milizangehörige von Armee, Zivilschutz und Zivildienst; Personal des SKH und für Friedensförderung.

Tabelle 5.2

Todesfälle von beruflich Versicherten

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Total	14	7	5	2	6	7	4	5	3	4
Krankheitsfälle	6	3	3	2	3	3	2	2	1	3
im Dienstbetrieb	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–
ausserhalb des Dienstbetriebes	5	3	3	2	3	3	2	2	1	3
Unfälle	5	4	2	–	–	3	–	1	1	1
im Dienstbetrieb	5	1	1	–	–	1	–	–	–	–
Flugzeug-/Fallschirmunfälle	5	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–
Übrige	–	1	1	–	–	–	–	–	–	–
ausserhalb des Dienstbetriebes	–	3	1	–	–	2	–	–	–	–
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	–	3	1	–	–	2	–	–	1	1
Übrige	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–
Suizide	3	–	–	–	3	1	2	2	1	–
im Dienstbetrieb	3	–	–	–	2	–	–	–	–	–
ausserhalb des Dienstbetriebes	–	–	–	–	–	1	2	2	1	–
auf dem Hin-/Rückweg	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–

Tabelle 5.3

Laufende Fälle und Kosten der Ölvergiftungsereignisse 1940

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Laufende Fälle	22	21	19	19	16	12	11	10	8	8
Laufende Kosten in 1000 CHF	767	724	664	605	561	462	466	269	219	137